Sped. in a. p. 70 % - Filiale di Bolzano

Erscheint zweimonatlich

's Pankrazer Blattl

www.stpankraz.com

10. Jahrgang - Juni 2004 | Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz | Nummer 4

4. Heimatfernentreffen

Die KVW Ortsgruppe St. Pankraz organisierte am Samstag den 15. Mai 2004 das 4. Heimatfernentreffen. Zum Empfang der Heimatfernen und deren Partner/Innen spielte die Prissianer Tanzlmusi um 16 Uhr im Kultursaal von St. Pankraz auf. Der Vorsitzende der KVW Ortsgruppe von St. Pankraz Karl Tratter begrüßte alle Heimatfernen herzlich auch den Herrn Pfarrer Thaddäus Gasser und den Herrn Bürgermeister Hermann Tumpfer.

Zum Heimatfernentreffen kam auch der Vorsitzende der Arbeitsstelle für Südtiroler Heimatferne, Dr. Erich Achmüller sowie das Vorstandsmitglied Frau Maria Malleier und vom Heimatpflegeverein kam Herr Geom. Georg Gamper.

Der Vorsitzende der KVW Ortsgruppe betonte, dass so viele Heimatferne der Einladung gefolgt sind, dies beweist, dass die Südtiroler heimatverbunden sind und gerne wieder in ihre angestammte Heimat zurückkehren. Wir jedenfalls betrachten euch immer noch als Pankrazer und freuen uns, wenn ihr die Verbindung mit uns nicht abreissen lässt, wir wollen auch das Unsere beitragen. Der Herr Pfarrer betonte in seinen Ausführungen, dass der Mutterboden den Heimatfernen den Halt geben kann aber auch die Mutterkirche. Der Bürgermeister führte aus, dass die Gemeindeverwaltung das Heimatfernentreffen gerne finanziell unterstützt hat und als Erinnerung an das Treffen die Festschrift „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz“ den Heimatfernen als Geschenk übergab. Das Pankrazer Gemeindeblattl wird auf Wunsch den Heimatfernen zugeschickt. Der Vorsitzende der Arbeitsstelle für Südtiroler Heimatferne betonte, dass die Heimatfernen eine neue Heimat gefunden und die Wertschätzung der dortigen Bevölkerung bekommen haben. Die Arbeitsstelle ist gerne bereit Informationen an die Heimatfernen weiterzugeben.

Anlässlich des Heimatfernentreffens wurde im Kultursaal von der KVW Ortsgruppe und dem Heimatpflegeverein eine Fotoausstellung unter dem Motto „Eine Heimatgemeinde gestern und heute“ organisiert. Geom. Gamper Georg führte durch die Ausstellung und betonte die Gegenüberstellung von Bildern in einem Jahrhundert. Es wurde auch ein Film mit dem Titel „Das Ultental und seine Menschen“ von Karl Andersag den Heimatfernen vorgeführt. Zu später Stunde fanden sich auch noch die Angehörigen der Heimatfernen ein. Durch das einander Begegnen, das Erzählen des eigenen Schicksals, das Auffrischen von Erinnerungen und den lustigen Weisen der Prissianer Tanzlmusi ging das Treffen schnell dem Ende zu.

Herr Karl Unterthurner, Heimatferner, bedankte sich im Namen der Heimatfernen bei der KVW Ortsgruppe und bei der Gemeindeverwaltung für das vortreffliche Gelingen des Heimatfernentreffens. Anerkennung von den Heimatfernen fand auch die typische Ultner Kost, z.B. Ultner Brotsuppe und nicht wegzudenken die Ultner Mohnkrapfen.

Am Tag darauf fand der Pankrazer Kirchtag statt. Die Pfarrkirche feierte den 1700. Todestag des hl. Pankrazius. Mit dem Weckruf der Musikkapelle und den Böllerschüssen wurde der Pankrazer Kirchtag eingeleitet. Nach dem Festgottesdienst der mit Orchester und Solisten feierlich gestaltet wurde, wurde der Festbetrieb auf den Dorfplätzen aufgenommen. So manche Heimatferne fanden auch noch die Zeit am Kirchtagsgeschehen teilzunehmen. So möge für alle Beteiligten das Heimatfernentreffen in bester Erinnerung bleiben.

Karl Tratter

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

Aus der Gemeindestube

Entscheidungen der Gemeindeverwaltung

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 26.04.2004

- Personal: Widerruf des Wettbewerbs zur Besetzung der Stelle eines Verwaltungsbeamten mit Zusatzaufgaben als Gemeindepolizist
- Wahlen Europaparlament: Ermächtigung des Gemeindepersonals zur Leistung von Überstunden
- Kanalisierung Wieserbachl: Genehmigung des Öffnungsprotokolls des halbamtlichen Wettbewerbs
- Mitterbadstraße: Bezahlung der Honorarnote an das Studio Sacchin aus Meran für die Erarbeitung des Teilungsplanes 83/2004
- Vereinshaus: Annahme und Zweckbestimmung des Verlustbeitrages von € 258.000 für den Bau des Vereinshauses
- Unwetter 2002: Genehmigung des Kostenvoranschlages des Geologen Dr. Messner Konrad zur Begleitung der Arbeiten für die Schadensbehebung
- E.Z. Station: Anzahlung auf den Beitrag für die geotechnischen Sicherungsmaßnahmen an die 4 Bauherren im oberen Teil des geförderten Wohnbaus
- Darlehen: Zweckbestimmung des Restdarlehensbetrages aus dem Darlehen Pos. 3186643 00 für den Bau der Kanalisierung Köfele/Wieserbachl
- Trinkwasserversorgungsanlagen Kalchtal: Ergänzung und Präzisierungen zum Beschluß Nr. 135/A vom 08.07.2002
- Beiträge: Gewährung eines Beitrages als Spesenbeteiligung zur Organisation des Pankrazer Kirchtages
- ICI: Rückvergütung von ungebührlich eingezahlten Gemeindeliegenschaftssteuern an Herrn Sprenger Markus und Frau Mair Maria
- Gemeindeämter: Ankauf eines PC's mit Monitor für den Arbeitsbereich Laimer Iris
- Beiträge: Gewährung eines Beitrages an das Weiße Kreuz St. Walburg als Unkostenbeitrag für die Benutzung des Ex-Schule St. Helena
- Mittelschule: Ankauf einer Beschallungsanlage für den Turnunterricht
- Apothekenverteilungsplan: Gutachten zum neuen Apothekenverteilungsplan
- Gemeindewege: Bewilligung zur Besetzung von Gemeindewegen G.p. 3671/1 und 3672 für den Ausbau der Wege im Hofbereich des Unterspinhofes
- Buchhaltung: Behebung aus dem Reservefond Nr. 04/2004
- Buchhaltung: Liquidierung der laufenden Ausgaben Nr. 05/2004

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 10.05.2004

- Parkplatz Unterdorf: Genehmigung des überarbeiteten Kostenvoranschlages
- Parkplatz Unterdorf: Ernennung eines Fachmannes für die Erarbeitung der Statikpläne und für die statische Bauleitung
- Parkplatz Unterdorf: Beauftragung eines Technikers mit der Erarbeitung und Überwachung des Sicherheitsplanes Leg. D. 494/1996
- Parkplatz Unterdorf: Beauftragung des Herrn Dr. Arch. Gamper Paul aus Meran mit der Bauleitung und Abrechnung
- Parkplatz Unterdorf: Ausschreibung der Arbeiten mit dem halbamtlichen Wettbewerb Art. 30 - 31 L.G. 6/1998
- Trinkwasserversorgungsanlagen Kalchtal: Einleitung des Eineignungsverfahrens mit der Genehmigung der Bezugsunterlagen
- Personal: Aufnahme in die Stammrolle der Schulausspeisungsköchin Schwienbacher Patrizia
- Buchhaltung: Genehmigung der Durchführung der analytischen Bilanzänderung der Gemeinderatsbeschlüsse Nr. 04 und Nr. 05 vom 30.04.2004
- Buchhaltung: Behebung aus dem Reservefond Nr. 05/2004
- Buchhaltung: Liquidierung der laufenden Ausgaben Nr. 06/2004

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 13.05.2004

- Wahlwerbung: Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments für Italien vom 13.06.2004 - Ausweisung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen
- Wahlwerbung: Verteilung und Zuweisung der Flächen für den Anschlag von Wahlwerbematerial von Seiten derer, die sich an der Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments für Italien vom 13.06.2004 nicht unmittelbar beteiligen
- Wahlwerbung: Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die unmittelbare Wahlwerbung anlässlich der Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments für Italien vom 13.06.2004

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 24.05.2004

- E.Z. Station: Genehmigung des Neupreisprotokolls vom 13.05.2004 für die Durchführung der primären Infrastrukturen
- Wohngemeinschaft Behinderte: Bezahlung des Ausgleichsatzes vom 01.01.2004 bis 16.03.2004 für Gruber Josef
- Kindergarten: Rückzahlung der Kindergartengebühr vom Monat Mai 2004 des Parteli Stefan
- Buchhaltung: Behebung aus dem Reservefond Nr. 06/2004
- Buchhaltung: Liquidierung der laufenden Ausgaben Nr. 07/2004

Sitzung des Gemeinderates vom 30.04.2004

- Protokoll: Genehmigung des Protokolls der Gemeinderatssitzung vom 19.12.2003
- Abschlußrechnung 2003 Gemeinde: Genehmigung der Abschlußrechnung 2003
- Abschlußrechnung 2003 Freiw. Feuerwehr: Genehmigung der Abschlußrechnung 2003
- Bilanzausgleich 2004: Genehmigung des Bilanzausgleichs 2004
- Bilanzänderung: Genehmigung einer Bilanzänderung
- Statutenänderung Eco Center AG: Änderung des Statuts der Gesellschaft ECO-CENTER AG, Bozen, zwecks Anpassung an das Legislativdekret vom 17.01.2003, Nr. 6
- Bildungsausschuß: Wahl des Vertreters des Gemeinderates im Bildungsausschuß St. Pankraz
- Öffentliche Gesundheit: Verlängerung der Vereinbarung mit dem Sanitätsbetrieb Meran betreffend die Abwicklung der Impfprophylaxe

Ausgestellte Baukonzessionen April und Mai 2004

- Baukonzession Nr. 59/03 - Hofzufahrtsweg "Oberstauder". Forstinspektorat Meran, Sandplatz 10, Meran
- Baukonzession Nr. 15/04 - Behebung der Unwetterschäden 2000 an Gemeindestraßen (Varianteprojekt). Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 16/04 - Behebung der Unwetterschäden 2000 an Zufahrts-

wegen (Varianteprojekt). Gemeinde St. Pankraz, Dörfl 64, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 06/04 - Erweiterung des bestehenden Wohnhauses und Bau einer landw. Garage. Gruber Martin, Gegend 7 - Bruggegg, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 01/04 - Errichtung einer Kommandozentrale. Terna AG, Uruguaystr. 30, Padua
- Baukonzession Nr. 17/04 - Bauliche Umgestaltung der Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein/Zeigstelle St. Pankraz (Varianteprojekt). Raiffeisenkasse Ulten-St.Pankraz-Laurein Gen.m.b.H., Hauptstr. 118, St. Walburg/Ulten
- Baukonzession Nr. 69/03 - Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses (Varianteprojekt). Paris Paul, Laimer verehel. Paris Rosa, Paris verehel. Ulinici Angelika und Paris Karin, Guggenberg 3, Brunnegg, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 05/04 - Sanierung des bestehenden Wohngebäudes und Errichtung von Ferienwohnungen. Zöschg Johann, Maraunberg 9 - Untermarschalk, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 09/04 - Einbau eines unterirdischen Öltanks. Kaserer verehel. Menghin Paula, Martscheinberg 10 - Perkmann, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 78/03 - Asphaltierung und Sicherung der Zufahrtsstraße „Nörderberg“. Bodenverbesserungskonsortium Wieserbachl - Obfrau Wenin Wwe. Windegger Rosa, Nörderberg 11 - Schönegg, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 18/04 - Neubau Wohnhaus (Varianteprojekt). Ploner Michael, Dörfl 52 - Posthaus, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 20/04 - Neubau eines landw. Maschinen- und Treibstoffraumes (Varianteprojekt). Laimer Paul, Mitterbad 12 - Laugenhof, St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 25/04 - Trennung von Wohneinheiten. Gruber Brigitte und Gruber Wwe. Gruber Rosa, Gegend 20 - Hubertus, St. Pankraz, Gruber Edith, Ultnerstr. 2, Lana und Gruber Hubert, Franziskusstr. 17/B, Meran
- Baukonzession Nr. 14/04 - Feldwegebau. Schwarz Alois, Guggenberg 10 - Unterluam, St. Pankraz

Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNG

Umstellung des Grundbuches auf die EDV-unterstützte Datenverarbeitung

Aufgrund des RG Nr. 4 vom 14.08.1999, wurde das bestehende Grundbuch für die Katastralgemeinde St. Pankraz mit Wirkung vom 28.05.2004, auf die EDV-unterstützte Führung umgestellt. Dabei wurden alle Daten von der Papierform in elektronische Datenbanken übertragen, womit das alte System außer Kraft gesetzt worden ist. Die Bürger haben nun die Möglichkeit, bei der Gemeinde St. Pankraz 6 Monate lang (bis zum 23.11.2004), unentgeltlich Grundbuchsauszüge zur Kontrolle der Richtigkeit der Datenübertragung zu erhalten. Interessierte Bürger können bis spätestens 23.11.2004 beim Grundbuchsamt Meran, die Richtigstellung von eventuellen Fehlern beantragen. Hierfür muss sich der Bürger an das Grundbuchsamt Meran wenden, um dort genauere Auskünfte zu erhalten.

Der Bürgermeister

Gemeinde St. Pankraz
MITTEILUNG

Eintragung in die Verzeichnisse der Wahlpräsidenten bzw. Stimmzähler

Wahlberechtigte Bürger, welche den Abschluss einer Oberschule oder ein Doktorat und das Diplom des Zweisprachigkeitsnachweises B oder A vorweisen, können sich in das Verzeichnis der Wahlpräsidenten eintragen lassen.
Wahlberechtigte Bürger, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben, können sich in das Verzeichnis der Stimmzähler eintragen lassen.

Der Bürgermeister

Wahlen in der Kath. Frauenbewegung, Dekanat Lana

„Gelebte Solidarität in der KfB“

Am 28. April 2004 trafen sich im Pawigler Jugendraum Frauen aus einigen der 6 Pfarreien des Dekanates Lana, (St. Gertraud, St. Nikolaus, St. Walburg, St. Pankraz, Lana Tscherms) um die neuen Dekanatsverantwortlichen zu wählen.
Verbunden mit dem alljährlichen Erfahrungsaustausch im Dekanat, wo die Pfarreien über ihre Tätigkeiten in der Kath. Frauenbewegung Ortweit erzählten, berichtete die Dekanatsvorsitzende Elisabeth Zöschg über den Vortrag „Gelebte Solidarität in der KfB“ von Margit Hauf, Bundesvorsitzende der KfB Österreichs.
Elisabeth Zöschg wies darauf hin, dass ihrer Meinung nach, diese „Gelebte Solidarität“ sich nicht nur auf die KfB beschränken soll, sondern in anderen Verbänden und Gruppen, in den Familien und im täglichen Umgang miteinander gelebt werden soll.
Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Olga Menghin aus Pawigl und Maria Gasser aus Lana als neue Vorsitzende und Stellvertreterin im Dekanat Lana begrüßt. Elisabeth Zöschg gratulierte den beiden Frauen und bedankte sich bei allen Anwesenden für eine schöne und erfahrungsreiche Zeit in den Dekanatstreffen mit den Frauen.
Den neuen Dekanatsverantwortlichen wünschte sie Gottes Segen und Beistand und viel Freude bei der Arbeit.
Die frühere Begleiterin vom Diözesanvorstand Irmgard Pircher wünschte den beiden Glück und erklärte uns, auf die Frage Priestertum der Frau, dass die Frauen schon große Möglichkeiten in der Kirche haben. Oft ist dies jedoch zu wenig bekannt und die Frauen trauen sich noch viel zu wenig zu.
Abschließend ermutigte Elisabeth Zöschg alle Frauen sich in der Kirche und in der Gesellschaft für eine gelebte, wertungsfreie Solidarität einzusetzen.

Verbandsausschuss der Altersheime Südtirols zu Besuch im Altersheim St. Pankraz

Auf Einladung der Stiftung Altersheim St. Pankraz hat der gesamte Verbandsausschuss, mit Präsident Norbert Bertignoll und Direktorin Dr. Paula Gruber an der Spitze, dem Altersheim St. Pankraz einen Besuch abgestattet. Empfangen wurde die Delegation vom Verwaltungsrat der Stiftung, mit Päsident Albert Paris und der neuen Heimdirektorin Silvia Lanthaler, die sie auch, nach dem Willkommensgruß, durch das neue Heim führten. Einladend wirkt der Haupteingang ins Heim, der vor allem durch eine große Übersicht in der Empfangshalle gekennzeichnet ist. Das Heim ist für 25 Heimbewohner, aufgeteilt in drei Stockwerke, mit all den dazugehörigen Nebenräumen konzipiert, von denen ein Heimplatz für die Kurzzeitpflege reserviert ist. In seinem Bereich herzlich willkommen geheißen wurden die Gäste vom Chefkoch Hubert Kaufmann, der das Herzstück des Heimes, nämlich die Küche, bis ins Detail, hervorragend präsentierte.
Der Verbandsausschuss konnte sich vor Ort überzeugen, dass nicht nur die Struktur als solche, geplant vom bekannten Arch. Dr. Paul Gamper, den derzeitigen Anforderungen gerecht wird, sondern, dass der Bau auch eine wohltuende und einladende Harmonie im Ortsgefüge darstellt, in dem sich Leben abspielt und es sich gerade deshalb als der richtige Standort erweist. Sehr rationell gegliedert sind auch die Räumlichkeiten, verbunden mit einer passenden, stilneutralen Einrichtung, die dem Heim ein besonderes Flair verleiht. Sehr begeistert waren die Gäste von der hochqualifizierten, technischen Ausstattung des Heimes, von der Lüftung und Klimatisierung aller Zimmer bis hin zur zentralen Übersicht bei eventuellen Störfällen, die sie als innovativ und vorbildlich, besonders in Hinblick auf die zunehmende Pflegebedürftigkeit der Mitmenschen, bezeichneten. Als zweckdienlich und unbedingt empfehlenswert wurde auch die dem Heim angegliederte, und von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt geführte Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung empfunden, welche kostengünstig und unbefristet einige Dienstleistungen vom Heim in Anspruch nehmen kann.
Präsident Bertignoll bedankte sich nach dem Rundgang bei der Verwaltung für die Einladung und sprach den Verantwortlichen dabei ein großes Lob aus. Wörtlich sagte er: „Ihr habt mit diesem wunderschönen und vor allem funktionstüchtigen, neuen Altersheim eine Struktur geschaffen, auf die nicht nur die Bürger/innen der Gemeinde St. Pankraz stolz sein können, sondern ihr Altersheim ist Vorbild für unser ganzes Land. Wir haben uns überzeugen können, dass das Geld das hier investiert worden ist, wirklich dem pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen und damit der gesamten Bevölkerung zugute kommt und keinesfalls als übertrieben oder überflüssig bezeichnet werden kann. Im Gegenteil, dieses Altersheim ist mit viel Weitblick und Hausverstand, als gelungenes Gesamtprojekt, sowohl für die Gegenwart als auch für die Zukunft, geplant und realisiert worden".
Er wünschte abschließend dem Verwaltungsrat, den Führungskräften und den Mitarbeiter/Innen der Stiftung Altersheim St. Pankraz, weiterhin viel Freude und Erfolg bei der verantwortungsvollen Arbeit im neuen Heim.
Mit einem Umtrunk und einem schmackhaften Büfett, bei dem weitere Themenbereiche in der Altenpflege angesprochen wurden, nahm der Besuch sein Ende.

Tschernobyl-Kinder zu Gast in St. Pankraz

Wer sind überhaupt diese Tschernobyl-Kinder?
Warum brauchen sie so dringend unserer Hilfe?

- 1986 wird durch die Atomreaktor-Katastophe von Tschernobyl das gesamte südliche bis östliche Staatsgebiet Weißrusslands total verseucht.
- 1989-90 erfolgt durch die Perestroika eine politische Wende, doch ist der Staat nach jahrelanger Misswirtschaft völlig verarmt, es herrscht große Hungersnot. Strukturen wie Heime, Schulen, Krankenhäuser bekommen überhaupt kein Geld mehr, Lehrer, Ärzte ecc. einen Hungerlohn.
- Hauptproblem wird Alkoholismus, Hoffnungslosigkeit und unvorstellbare Armut.
- Immer mehr verlassene Kinder gelangen in Kinderheime, wo deprimierende Zustände herrschen: Völlig unzureichende Kalorienzufuhr ohne Vitamine, unvorstellbare hygienische Zustände.

Frau Resi Gruber vom Verein „Hilf mir" war schon Mal an Ort und Stelle und konnte sich von den Zuständen in Weißrussland ein genaues Bild machen.
Von ihrem Besuch im Kinderheim Paraje erzählt sie:
„Die Kinder waren in erbärmlicher Weise gekleidet, viele Jugendliche hatten keine Zähne mehr, manche starrten ausdruckslos ins Leere und schienen nichts wahrzunehmen. Niemand wurde aufdringlich. Das Internat besitzt kein Warmwasser, keine Duschen..."
Die Erzieher des Heimes bemühen sich zwar mit der Situation zurechtzukommen, sind aber total überfordert und können nicht eine Familie ersetzen. Und gerade das setzt sich der Verein „Hilf mir" als Aufgabe: Diese Kinder sollen zumindest für 2 Monate mit offenen Armen aufgenommen werden und neben der

körperlichen Erholung Liebe und Geborgenheit erfahren.
In Italien läuft seit Jahren ein Hilfsprogramm für diese armen Kinder. So konnten die Auswirkungen der Erholungsaufenthalte beobachtet werden und diese wurden auch von den weißrussischen Behörden bestätigt.
Innerhalb von 6 Wochen wird das Cäsium im Körper bis zu 60 % abgebaut, das Immunsystem wird gestärkt. Der Aufenthalt wirkt sich besonders positiv auf die Psyche der Kinder aus, sie lernen besser, sind positiver eingestelllt, weil sie Halt in der Familie finden, sie werden fröhlicher, sind weniger krank.
Haben nicht auch diese schuldlos in Not und Armut lebenden Kinder ein Recht auf Liebe und Geborgenheit?

Die Gruppenverantwortliche
Resi Gruber

Öffentlicher Dank

Am 2. Juni traten die Kinder wieder die Heimfahrt nach Weißrussland an. Ein großes Dankeschön gilt allen, die sich für die weißrussischen Kinder einsetzen und das Projekt unterstützten, vor allem möchten sich die Gastfamilien bei unserem Herrn Bürgermeister Hermann Tumpfer, bei der Sozialassessorin Marianne Weger, bei der Schuldirektorin Eva Maria Schwellenstattl und der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein bedanken. Ebenso gedankt sei der Kindergartenköchin Berta Pircher und der Ausspeisungsköchin Patrizia Schwienbacher für die Bereitschaft für diese Kinder mit zu kochen.
Danken wollen wir den Grundschullehrern für das Mit- und Füreinander beim Maiausflug, Baumfest, Basteln, Spielen und Helfen während der Schulzeit; der Firma Itas, Holzner Oswald und Tuga.
Für alles, was schon geleistet wurde, wollen wir den vielen, vielen Gönnern und Unterstützern unserer Aktion von ganzem Herzen danken. Wir können nicht alle anführen, aber wird hoffen, dass das Bewusstsein geholfen zu haben, diesen lieben Menschen große Dankesworte ersetzt.
Nochmals ein herzliches DANKE an all jene Personen die es ermöglichen, sei es durch finanzielle oder persönliche Unterstützung unseren Kindern aus Weißrussland eine schöne und unvergessliche Zeit zu schenken.
Kontoverbindung: Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein, K/K Nr. 0904261151, ABI 08231, CAB 58850

Die Gruppenverantwortliche
Resi Gruber

Die Ultner Goaßlschnöller bei Tiroler Meisterschaft in Kematen bei Innsbruck

Auf die Einladung des Kemater Goaßlschnöllervereins fand am 21. Februar erstmalig die Tiroler Meisterschaft in Kematen statt, an der sich die Ultner Goaßlschnöller sehr erfolgreich beteiligten. Durch die große Anzahl an Teilnehmern und der äußerst stürmischen Wetterbedingungen war es um so schwieriger in die Medaillenränge zu gelangen. Der Wettbewerb wurde in den Disziplinen Einzel-, Zweier-, Dreier- und Viererschnöllen ausgetragen. Es kommt vor allem auf die Körperhaltung, die Lautstärke und den Takt an. Dies alles wird von einer sechsköpfigen Jury begutachtet und bewertet. Beim Dreierschnöllen, an dem Florian Schwarz (Kuppelwies), Helmuth Tratter (St. Pankraz) und Günther Paris (St. Pankraz) teilnahmen, schienen all diese Bewertungspunkte bestens zu passen, denn sie setzten sich bei sämtlichen Konkurrenten durch und belegten zur Freude ihrer Begleiter und Kollegen den ausgezeichneten 1. Platz!
Als sich dann unser Obmann Florian Schwarz auch noch die Silbermedaille beim Einzelschnöllen holte, waren wir überaus glücklich und feierten diese Erfolge gebührend.
An der Meisterschaft haben sich auch Benno Marsoner (St. Helena, Pankraz) und Nikolaus Schwienbacher (St. Nikolaus) als ältester Teilnehmer beteiligt. Ihnen machte jedoch eine heftige Sturmböe während des Wettkampfes sehr zu schaffen, trotzdem errangen auch sie noch einen elften und neunten Rang.
Alles in allem eine wunderschöne freudige Begebenheit, an die wir uns sicher immer gerne erinnern werden. Ebenso an die Gastfreundlichkeit der Kemater. Einen gehörigen Beitrag zur Unterhaltung hat Herbert Gamper (Touni Herbert) mit seiner Ziechorgl geleistet.
Solche Erfolgserlebnisse bestätigen, dass die vielen Trainingsstunden ausschlaggebend sind und ermutigen zum Weitermachen mit einem alten Brauchtum - dem Goaßlschnöllen.
Interessierte können sich gerne bei Florian Schwarz unter Tel. 333 1312733 melden.

Für den Goaßlschnöllerverein
Sabina Schwienbacher

Leader + Ultental - Deutschnonsberg

Abendliche Bauernmärkete

Termine für abendliche- Bauernmärkte im Ultental und dem Deutschnonsberg Sommer 2004:
St. Pankraz: Mittwoch 14. Juli
St. Walburg/Ulten: Mittwoch 28. Juli
Proveis: Mittwoch 11. August
Unsere liebe Frau im Walde: Mittwoch 25. August
St. Nikolaus/Ulten: Mittwoch 8. September
Die Märkte inklusive Rahmenprogramm finden jeweils in den Dorfzentren statt und beginnen um 18:00 Uhr und enden um 23:00 Uhr.
Seit einigen Jahren gibt es die Idee, einen Nachtbauernmarkt im Ultental und dem Deutschnonsberg zu errichten. Ein solcher Markt dient einerseits dem Absatz von Qualitätsprodukten aus der Landwirtschaft und kann andererseits, eine Visitenkarte für bäuerliche Qualitätsprodukte sein. Darüber hinaus kann eine solche Veranstaltung einen positiven Werbeeffekt für die gesamte Kleinregion „rund um den Laugen" sein.
Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Bäuerinnen und Bauern aus dem Deutschnonsberg und dem Ultental haben beschlossen diesen abendlichen Bauernmarkt mit kulturellem und kulinarischem Rahmenprogramm im Rahmen von Leader plus zu organisieren.
Im Rahmen eines Praktikumprojektes der Freien Universität Bozen Fachrichtung Berglandwirtschaft wurde von den Studenten (3. Jahr Laureatsstudienganges) Vorschläge für die Realisierung dieses Marktes, eine Bezeichnung und die graphische Gestaltung ausgearbeitet.
Der Markt wird unter dem Titel „Zuanochtn" stattfinden und heuer insgesamt 5 mal organisiert werden.
Bei diesem Markt werden typische landwirtschaftliche Produkte, und Dienstleistungen aus dem Ultental und dem Deutschnonsberg angeboten und Verkauft. Weiters können auch Bäuerinnen und Bauern bei der Entstehung von landwirtschaftlichen Produkten beobachtet werden. Besonderer Wert wird auf Authentizität gelegt.
Außerdem werden Kulinarische Spezialitäten und Musikalische Unterhaltung für Einheimische und Gäste geboten.

Die Arbeitsgruppe im Lader+

Zuanochten
Ultner & Deutschnonsberger Nacht, traditionelles wiedergebracht beim abendlichen Bauernmarkt

LAUGENRIND - Qualitätsfleisch direkt von den Ultner und Deutschnonsberger Bauernhöfen

Die Initiative Laugenrind ist ein Projekt im Rahmen des LEADERplus-Programms Ultental-Deutschnonsberg, durch das versucht wird, lokalen Produkten eine Absatzmöglichkeit in der Region zu verschaffen...Es stellt sich nämlich oft die Frage, wieso landwirtschaftliche Produkte über Kilometer durch die Lande transportiert werden, um auf Umwegen wieder an ihrem Ausgangspunkt zu gelangen, ...ob es vertretbar ist, dass Tiere irgendwohin in Massentierhaltungsbetriebe gekarrt werden, dort unter „tierunwürdigen" Umständen gemästet und geschlachtet werden, um wieder auf unseren heimischen Tellern zu landen, ...ob es nicht möglich ist, die landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus unserem Tal zu einem gerechten Preis vor Ort abzusetzen und so den Schulterschluss zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu ermöglichen, ...ob unsere Bauern wirklich nur mehr „Landschaftspfleger" sind, deren Produkte kaum noch einen Wert haben...
Das Projekt „Laugenrind - Qualitätsfleisch direkt von den Bergbauernhöfen des Ultentals und Deutschnonsbergs", welches versucht, Antworten auf diese Fragen zu geben, ist nach langen Vorarbeiten und intensiven Einschulungsmaßnahmen für die Bauern ist mit Jahresbeginn 2004 gestartet. Die Initiative wird im Rahmen der EU-Initiative LEADERplus mitfinanziert.
25 bäuerliche Betriebe aus dem Ultental und vom Deutschnonsberg haben sich zum Ziel gesetzt, qualitativ hochwertiges Kalb- und Rindfleisch nach genau festgelegten Kriterien zu erzeugen und über die landwirtschaftliche Genossenschaft DELEG zu vermarkten. Als wichtigste Indikatoren für das Produkt „Laugenrind" können zusammenfassend folgende genannt werden:

- Die Tiere müssen in Deutschnonsberg oder Ultental geboren sein
- Die Fütterung unterliegt einem ausgearbeiteten Programm mit genauen Vorgaben (Kälber werden z.B. nur mit Vollmilch ernährt)...
- Das Alter darf 36 Monate nicht überschreiten
- Die Schlachtung erfolgt vor Ort, was bedeutet, dass der Transport möglichst kurz ist.
- Die Schlachtung wird schonend durchgeführt.
- Die Tiere müssen in den europäischen Fleischklassen klassifiziert (und zwar nach EUROP, Fleischklassen E-R und in den Fettklassen 2 bis 4).

Für die Einhaltung dieser Kriterien ist ein eigenes Kontrollgremium eingerichtet und zwar unter der Leitung des Amts für Viehzucht in Bozen. Dieses Gremium führt nach einer Eingangsberatung stichprobenartig periodische Kontrollen auf den teilnehmenden Betrieben durch.
Das Projekt Laugenrind richtet sich gleichermaßen an die Gastronomie wie an sensible Endverbraucher, für die in Zeiten von Rinderwahn und Vogelgrippe die nachvollziehbare und nachprüfbare Herkunft des Produkts von größter Wichtigkeit ist.
Erste Kundenwünsche können ab Mitte Juni berücksichtigt werden. Ziel ist es, dem Konsumenten in Form sog. Fleischpakete von 5 bis 10 kg eine bestmögliche Auswahl an Fleisch (vom Vollmilchkalb bis zum Ochsen) anzubieten. Interessierte können sich ab sofort bei der Genossenschaft DELEG über weitere Details informieren (Tel. 0463 530088 bzw. 339 2835087 bzw. info@deleg.it) bzw. über das im Internet bereitgestellte Formular erste Bestellungen in Auftrag geben: www.deleg.it.

Almsommer Ultental-Deutschnonsberg 2004

Wussten Sie, dass es im Ultental und dem Deutschnonsberg 41 bewirtschaftete Almen gibt? Für so ein kleines Gebiet ist dies eine erstaunlich große Anzahl an Almen, die nicht nur zu „folkloristischen“ Zwecken erhalten werden, sondern ein Teil der Wirtschaft des Ultentales und des Deutschnonsberges sind. Die Almen sind auch beliebte Wanderziele für Berg- und Naturfreunde. Aber nicht nur. Die Almen sind ein wichtiger Teil unserer kulturellen und wirtschaftlichen Identität und bieten einer Vielzahl von Menschen Beschäftigung und Einkommen.

Seit letzten Sommer wurden in einem so genannten „Almkomitee“ und mit finanzieller Unterstützung von Leader plus

Die Gamperalm

sämtliche Veranstaltungen auf den Almen gesammelt und nun veröffentlicht. Zahlreiche Veranstaltungen gibt es bereits seit Jahren und einige sind neu dazugekommen. Was heraus kam, kann sich sehen lassen. Über 20 Veranstaltungen werden auf den Almen diesseits und jenseits des Laugen innerhalb von nur 3 Monaten angeboten. Geboten werden z.B. verschiedenste typische kulinarische Spezialitätentage, Rock auf der Alm, Messfeiern und vieles mehr.

Leader plus Team
Ultental/Deutschnonsberg

Programm Almsommer 2004

Datum	Alm	Veranstaltung	An-meld.	Kontakt	Tel.
täglich mit Anmeldung	Spitzner Alm	**Spezialitäten aus Ziegenfleisch**	ja	Pixner Michael	335 7263994
täglich mit Anmeldung	Mariolberger Alm	**Polenta Abende** für Gruppen	ja	Hotel St. Pankraz oder Ausserer Oskar	0473 787180 oder 338 4179969
täglich mit Anmeldung	Mariolberger Alm	**Raclette Abende** für Gruppen	ja	Hotel St. Pankraz oder Ausserer Oskar	0473 787180 oder 338 4179969
täglich mit Anmeldung	Gamper Alm	**Geführte Almwanderung mit Käseverkostung mit Besichtigung der Käserei**	ja	Frei Waltraud und Georg	0473 795074 oder 348 2802028
täglich	Fiecht Alm	**Gesund geniesen auf der Fiechtalm** Frische Wilkräutergeriche, hauseigene Käsespezialitäten, traditionelle Ultner Gerichte		Erwin Schwienbacher Breitenberger Manfred	347 5720482 oder 333 4797746
jeden Montag im Juli und August	Fiecht Alm	**Vorführung der Käseerzeugung** von typischen Käsearten und von der Milchverarbeitung auf der Alm	ja	Erwin Schwienbacher Breitenberger Manfred	347 5720482 oder 333 4797746
Termine werden kurzfristig bekannt gegeben	Stierberg Alm	Musik einmal pro Monat		Gufler Brigitte und Angelika	0473 641503 oder 333 5990800
Sonntag, 20. Juni	Schwemmalm	Entzündung eines **Herz-Jesu-Feuers** auf der Schwemmalm ab 21.00 Uhr		Zöschg Norbert	347 2481559
Sonntag, 27. Juni	Spitzner Alm	**Knödeltag** Es werden verschiedenste Knödelarten angeboten (mittags)		Pixner Michael	335 7263994
Samstag, 10. Juli und Sonntag, 11. Juli	Schwemmalm	**Schwemmalm Festival** - Zwei Tage Rockmusik life auf der Schwemmalm Samstag ab 18.00 Uhr mit den Gruppen "Seek" und "Groove Breakers" Sonntag ab 11.00 Uhr Frühshoppen mit "Los Miserablos"		Zöschg Norbert	347 2481559
Sonntag, 11. Juli	Stierberg Alm	**Bergmesse und Viehsegnung** um 12.00 Uhr		Gufler Brigitte und Angelika	0473 641503 oder 333 5990800
Sonntag, 11. Juli	Spitzner Alm	**Käseverkostung** von verschiedenen Käsesorten und anderen veredelten Milchprodukten (Frischkäse, Weichkäse, "Kübelmilch", Joghurt, Graukäse). Weiters werden Führungen, und Informationen rund um die Käseproduktion angeboten.		Pixner Michael	335 7263994
Sonntag, 18. Juli	Schwemmalm	**Ultner Kost auf der Schwemmalm** vom Speckknödel bis zu den traditionellen Mohnkrapfen und schwarzplentenem Ribl		Zöschg Norbert	347 2481559

Samstag, 24. Juli	Mariolberger Alm	**Sommer-Weinfest auf der Alm** Verkostung und Präsentation verschiedener Spitzenweine aus Südtirol		Hotel St. Pankraz oder Ausserer Oskar	0473 787180 oder 338 4179969
Sonntag, 25. Juli	Laureiner Alm	**Feuerwehrfest** mit alpenländischer Musik und traditionellen Gerichten		Kerschbamer Hanspeter	
Sonntag, 25. Juli	Laugen Alm	**Almfest** mit Bergmesse um 11.00 Uhr, Grillen, traditionellen Almspezialitäten und alpenländischer Musik		Weiss Helene	0463 859016 oder 339 5371026
Sonntag, 25. Juli	Marschnell Alm	**Almfest** mit traditioneller, volkstümlicher Musik auf der Alm von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr		Paris Josef	0473 795278
Samstag, 31. Juli	Gamper Alm	**Käseverkostung** von verschiedenen Käsesorten und anderen veredelten Milchprodukten (Frischkäse, Weichkäse, "Kübelmilch", Joghurt, Graukäse). Weiters werden Führungen und Informationen rund um die Käseproduktion angeboten.	ja	Frei Waltraud und Georg	0473 795074 oder 348 2802028
Samstag, 31. Juli und Sonntag, 1. August	Cloz Alm	**Pfifferling-Wochenende** mit speziellen Pfifferlinggerichten, wie Polenta mit Pfifferlingen, Knödel mit Pfifferlingsoße, Risotto mit Pfifferlingen (mittags und abends)		Annemarie	333 2369283
Sonntag, 1. August	Spitzner Alm	**Knödeltag** Es werden verschiedenste Knödelarten angeboten (mittags)		Pixner Michael	335 7263994
Sonntag, 22. August	Stierberg Alm	**Käseverkostung** bei den Klängen von Bömischer Musik		Gufler Brigitte und Angelika	0473 641503 oder 333 5990800
Dienstag, 24. August	Mariolberger Alm	**Wein- und Jazzfest auf der Alm** Verkostung und Präsentation verschiedener Spitzenweine aus Südtirol		Hotel St. Pankraz oder Ausserer Oskar	0473 787180 oder 338 4179969
Sonntag, 29. August	Schwemmalm	**Almfest** mit den "Garner Schuaplattlern" mit Ziachorglmusi und Goaslschnelln		Zöschg Norbert	347 2481559
Sonntag, 5. September	Kuppelwieser Alm	**Almfest mit Alpenlänischer Musik**		Schwarz Heinrich	0473 795006 oder 340 3385543
Dienstag, 21 September	Kuppelwieser Alm	**Schafabtrieb** Almabtrieb mit ca. 800 Schafen		Schwarz Heinrich	0473 795006 oder 340 3385543
Samstag, 2. Oktober	Raiffensaal in St. Walburg	**Hirtenball** "Die Zillertaler Musikanten" ab 20.30 Uhr			

Die restlichen Almabtriebe finden ca. mitte September statt. Die jeweiligen Termine werden noch bekannt gegeben.

Areal Schmiedhof - ein Zentrum für die Wirtschaft des Ultentals

Die Neugestaltung des Areals Schmiedhof in Kuppelwies ist eine der wesentlichen Zielsetzungen, die sich das LEADER+Programm Ultental/Deutschnonsberg gestellt hat. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ulten, die die Projektträgerschaft beim Grunderwerb und bei der Errichtung der Baulichkeit übernehmen wird, soll ein Zentrum für die Wirtschaft des Ultentals und der gesamten Region verwirklicht werden, das allen Wirtschaftsbereichen zugute kommen soll - und zwar dem Handwerk, dem Handel, der Landwirtschaft, dem Tourismus und dem Dienstleistungssektor...

Nachdem nun die verschiedenen Voraussetzungen für den Grunderwerb vom Land gegeben sind, soll konkret an die Verwirklichung des Projekts gegangen werden. Der beauftragte Techniker, Ing. Roman Bodner hat in Zusammenarbeit mit der zuständigen Arbeitsgruppe ein Vorprojekt für die Gestaltung des Areals ausgearbeitet und die Flächeneinteilung gemacht.

Demnach sieht das Projekt die Ansiedlung folgender Flächen vor:

1. im Erdgeschoss: eine Bar mit 200 m2, eine Ausstellungsfläche von 400 m2, eine Fläche für Betriebsgründer von 600 m2 und den Gemeindebauhof auf einer Fläche von 400 m2 (insgesamt 1.600 m2);
2. im 1. Obergeschoss: eine Fläche für Betriebsgründer von 300-600 m2 und eine weitere Fläche für Handwerksansiedlungen von 600-900 m2 (insgesamt also 1.200 m2);
3. im 2. Obergeschoss (bei angemessener Nachfrage): weitere 300 m2 für Betriebsgründer und weitere 600-900 m2 für Handwerksansiedlungen (bei genügender Nachfrage insgesamt also 1.200 m2).

Wie angeführt, sollte der Bau durch die

Gemeinde Ulten errichtet werden, die den Gemeindebauhof natürlich auch selber führen würde. Was hingegen die Führung des Gründerzentrums, der Bar, der Ausstellungsflächen und des sog. Markplatzes usw. angeht, soll voraussichtlich eine eigene Genossenschaft gegründet werden, die aus Vertretern bzw. Organisationen aus den verschiedenen Wirtschaftsbereichen (Handwerker, Tourismusverein, Förderungsgenossenschaft Ulten, landwirtschaftliche Genossenschaft DELEG...) zusammengesetzt sein soll.
Während für die Flächen des Gründerzentrums im Rahmen von LEADER+ und Ziel2 eine großzügige Finanzierung seitens der EU und des Landes vorgesehen und auch bereits zugesichert ist, wird die Fläche für die private Handwerksansiedlung nur dann realisiert, wenn ca. 70% der Fläche zugesagt, bzw. deren Absatz durch Vorverträge mit der Gemeinde gesichert ist. Dabei werden die für die Gemeinde Ulten geltenden Kriterien für die Zuweisung von Handwerksflächen in den Zonen berücksichtigt und angewandt.
Die Kosten für die Realisierung der Betriebsflächen werden auf ca. 860 Euro/m2 geschätzt und somit ist der sog. „veredelte Rohbau“ zu einem sehr attraktiven Preis realisierbar.
Das Gründerzentrum ist als Investition in die Zukunft und auf eine Dauer von ca. 10 Jahren angelegt. Im Gründerzentrum sollen vor allem neue Handwerksbetriebe und andere Firmen, auch Dienstleister und weitere Interessierte Platz finden, die - ohne vorerst selber ein Betriebsgebäude errichten zu müssen, zu günstigen Mietbedingungen eine neue Aktivität aufbauen können. Ziel des Gründerzentrums ist die Verbreitung von zukunftsweisenden Dienstleistungen sowie Verarbeitungsbetrieben mit der Zielsetzung Arbeitsplätze - auch für Teilzeit und aus der Landwirtschaft - zu schaffen.
Da das LEADER+Programm bekanntlich 2006 ausläuft, ist es notwendig, innerhalb der nächsten Wochen zu einer endgültigen Entscheidung zu kommen, ob die verschiedenen Teile des „Gewerbeparks Schmiedhof“ errichtet werden und welche Flächen in einer ersten Phase dafür notwendig sind. Die modulare Bauweise ermöglicht es nämlich, dass die Infrastruktur eventuell in einer zweiten Phase erweitert werden kann. Erst nach erfolgter Abklärung des Raum- bzw. Flächenbedarfs - vor allem auch seitens interessierter Handwerksbetriebe - wird die eigentliche Projektierung der Baulichkeit und die Antragstellung an das Land und die zuständigen Förderstellen in die Wege geleitet.
Für alle weiteren Informationen stehen Euch der Ortsvertrauensmann der Handwerker in der Gemeinde Ulten, Richard Schwienbacher oder auch der LEADER-Koordinator Dr. Hubert Ungerer jederzeit gerne zur Verfügung.

Das Vorprojekt für den GePa Schmiedhof

Der Sprengelbeirat - eine wichtige Säule des Sozial- und Gesundheitssprengels

In der Arbeitsperiode 2003 hat sich der Sprengelbeirat mit den 10 effektiven Mitgliedern und den 10 Ersatzmitgliedern unter dem Vorsitz von Bürgermeister Christoph Gufler insgesamt 7 Mal getroffen, um die bei Jahresbeginn geplanten Vorhaben umzusetzen. Zu einigen Sitzungen wurden je nach Thematik Fachpersonen eingeladen.
Der Sprengelbeirat wurde 1996 als wichtiges Instrument zur Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in die Arbeit des Sprengelteams erstmals eingesetzt, um Anregungen für die Arbeit des Sprengelteams zu geben, mit dem Ziel, dass sich das Sozial- und Gesundheitswesen bedarfsgerecht und bürgernah weiterentwickelt.
Aufgabe des Sprengelbeirates ist es, zu einem koordinierten Zusammenwirken aller im Sprengel tätigen Institutionen beizutragen. So gibt er Gutachten zum Sozial- und Gesundheitsplan des Sprengels ab, formuliert Vorschläge und gibt Anregungen für die Arbeit der Sozial- und Gesundheitsdienste, regt Initiativen zur besseren Koordinierung der Körperschaften an und fördert diese, unterstützt die aktive Mitarbeit der Betroffenen, Familien, Selbsthilfegruppen und Freiwilligen, weist die Verantwortlichen auf eventuelle Schwachstellen der Dienstleistungen hin und sorgt in regelmäßigen Zeitabständen für die Bewertung der im Sprengel getroffenen Maßnahmen.
Der Sprengelbeirat ist zusammengesetzt aus:
- drei Vertretern der 10 Gemeinden die zum Sprengel gehören
- dem ärztlichen Koordinator und der Koordinatorin des nichtärztlichen Personals im Gesundheitssprengel, sowie dem Leiter des Sozialsprengels
- einem Vertreter der auf Sprengelebene im Sozial- und Gesundheitsbereich tätigen öffentlichen Fürsorge- und Wohlfahrtseinrichtungen, oder, sofern im Einzugsgebiet des Sprengels keine solchen bestehen, einem Vertreter eines anderen Altersheimes
- einem Vertreter der im Sprengel bestehenden Kindergärten und Schulen
- zwei Vertretern der im Sprengel im Sozial- und Gesundheitsbereich tätigen privaten Träger bzw. Freiwilligenorganisationen.

Seit Bestehen des Sprengelbeirates konnten viele Projekte wie z. B. die Nachmittagsbetreuung und die Kinderferien im Sommer verwirklicht werden. Auch in diesem Jahr wurden auf Initiative des Sprengelbeirates einige Projekte umgesetzt. So. z. B wurde eine Klausurtagung initiiert, um die Vernetzung und Koordinierung der verschiedenen im Sprengelgebiet tätigen öffentlichen und privaten Einrichtungen in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Schule/Kindergarten und Jugendarbeit zu verbessern. Weitere Projekte waren die Gesundheitstage 2004 in Lana und der angehende Neubau des Gesundheits- und Sozialsprengels.

Raiffeisen-Information

Vorstand und Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein wieder bestätigt - Ehrung langjähriger Mitglieder

Rund 300 Mitglieder kamen kürzlich zur Jahresversammlung der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein um für die kommende Legislaturperiode Vorstand und Aufsichtsrat neu zu wählen. Dabei wurde die bisherige Führungsmannschaft mit großer Mehrheit wieder im Amt bestätigt.
Wie es das Statut der Raiffeisenkasse vorsieht, sind im Vorstand alle 6 Ortschaften des Tätigkeitsgebietes vertreten. Der alte und neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:
Obmann: Oswald Schwienbacher, Eggwirt St. Walburg, seine Stellvertreter sind: Kajetan Ungerer, Laurein und Hubert Staffler, St. Pankraz, Vorstandsmitglieder: Günter Karnutsch und Josef Paris, St. Walburg, Paul Kaserer und Alois Laimer, St. Pankraz, Georg Laimer, St. Nikolaus, Josef Kainz, St. Gertraud, Adalbert Pichler, Proveis.
In den Aufsichtsrat wieder gewählt wurden: Bruno Pircher, St. Walburg als Vorsitzender und Werner Schwienbacher, St. Pankraz und Hans Staffler, St. Walburg als effektive Mitglieder.
Obmann Oswald Schwienbacher und Direktor Dr. Roland Eder konnten auf der diesjährigen Mitgliederversammlung wieder von Zuwächsen in allen Bereichen berichten.
Die Raiffeisenkasse verwaltet Kundenmittel in Höhe von 106,77 Millionen Euro. Das Kundengeschäftsvolumen ist gegenüber dem Vorjahr um 9,83% auf 176 Millionen Euro angestiegen. Die direkten Kundeneinlagen nahmen um 8,04% zu und liegen nun bei 92 Millionen Euro. Die Ausleihungen erfuhren einen Zuwachs um 17,35% und erreichten zum Bilanzstichtag eine Höhe von 68,8 Millionen Euro, was einem Investitionsverhältnis von 74,98 gleichkommt.
Das bilanzierte Eigenkapital beläuft sich auf 17 Millionen Euro.
Erfreulich war auch der große Zuspruch bei den vermittelten Sach- und Lebensversicherungen, der zu einem Zuwachs des Prämienaufkommens von 63,8% geführt hat.
So konnte wiederum ein angemessener Überschuss erzielt, werden, der die eigenständige Entwicklung und den Fortbestand der Raiffeisenkasse für die Zukunft sichert.
Neben ihrer wirtschaftlichen Funktion erfüllt die Raiffeisenkasse auch eine soziale Aufgabe, indem sie örtliche Initiativen im Bereich Kultur, Sport, Zivilschutz und Bildung unterstützt. Dafür hat sie im Jahre 2003 mit Werbung und Sponsoring, insgesamt 225.532 Euro bereitgestellt.
Direktor Dr. Roland Eder berichtete, dass die Raiffeisenkasse bei der Gestaltung der Konditionen stets die Bedürfnisse ihrer Mitglieder und Kunden vor Augen hat und dass sie auch im kommenden Jahr wiederum bemüht sein wird, auf die Bedürfnisse und Anliegen der Mitglieder und Kunden einzugehen und als kompetenter Partner die Bankgeschäfte zuverlässig abzuwickeln sowie sachgerechte Beratung in sämtlichen finanziellen Belangen zu leisten.
Aus dem Tätigkeitsbericht ging hervor, dass die Raiffeisenkasse mittlerweile einen Mitgliederstand von 1.106 erreicht hat. Davon wurden 31 Mitglieder im Anschluss an die Vollversammlung geehrt. Mit der Ehrennadel in Gold für 50-jährige Treue wurden Mathias Unterholzner (ehemaliger Geschäftsführer) und Josef Gruber aus St. Walburg und Anna Hillebrand aus St. Pankraz ausgezeichnet.
Die silberne Ehrennadel für 25 Jahre Mitgliedschaft erhielten:
Paul Schwarz, Norbert Marsoner, Heinrich Unterholzner, Nikolaus Parth, Erna Preims, Alois Schwarz, Martin Pircher, Otto Josef Schwienbacher, Josef Schwarz aus St. Walburg, Franz Schwienbacher, Alois Thaler, Waltraud Notburga Kröll, Paul Paller, Gabriella Marchegger, Dominikus Hofer, Josef Oberhofer aus St. Pankraz, Karl Lösch, Johann Georg Gamper, Hermann Paris, Erich Schwienbacher aus St. Nikolaus, Alfred Tschaupp aus St. Gertraud, Roman Egger, Ignaz Kerschbamer, Robert Kollmann, Erich Maierhofer, Siegfried Tonner, Francesco Flaim, Nicolò Pertmer aus Laurein.
Für diese Treue werden die Geehrten mit einem zusätzlichen Dankeschön belohnt. Sie nehmen zusammen mit Vorstand und Aufsichtsrat am traditionellen Mitgliederausflug teil, bei welchem jedes Jahr ein interessantes Reiseziel angesteuert wird und bei dem auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kommt.

Neue Anlageprodukte bei deiner Raiffeisenkasse

mit Kapitalgarantie und jährlicher Mindestaufwertung
... schon ab 1.000 Euro

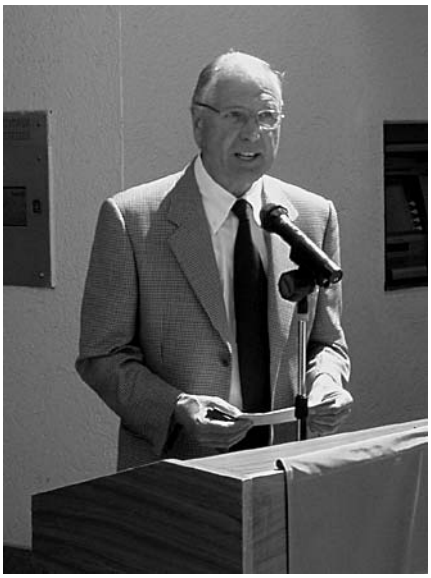
Um den aktuellen Kundenbedürfnissen gerecht zu werden, ist Raiffeisen ständig bemüht, neue Produkte auszuarbeiten, die einerseits das eingezahlte Kapital sichern und neben geringen Verwaltungskosten auch gute Renditemöglichkeiten bieten.
Der Ertrag dieser neuen Anlageformen, „Sicurcap“ und „Performa“ ist am jährlich erwirtschafteten Überschuss des „Fondo Sereno“ gekoppelt. Auf jeden Fall aber ist eine Mindestverzinsung von 2,5% bzw. 2% garantiert.

Vorteile:
> Sichere, flexible Sparformen (ohne Risiko) mit garantierter Mindestverzinsung
> Vollständiger oder teilweiser Rückkauf bereits nach 1 Jahr möglich
> Zusätzliche Absicherung: Verdoppelung des Kapitals im Ablebensfall durch Unfall, ohne Aufpreis
> Das angereifte Kapital kann weder gepfändet noch beschlagnahmt werden
> Prämie zum Teil von der Einkommenssteuer absetzbar
> Ideal für Vermögensaufbau und Zukunftsvorsorge (Zusatzrente)

Für nähere Informationen und ausführliche Beratung stehen wir wie immer gerne zur Verfügung.

Raiffeisen-Geschäftsstelle in St. Pankraz präsentiert sich neu

Nach den Umbauarbeiten der vergangenen Monate, während dessen die Geschäftstätigkeit ins nebenstehende frühere Altersheim verlegt wurde, wurde am Sonntag, den 06.06.2004 die umgestaltete Zweigstelle der Raiffeisenkasse Ulten-St. Pankraz-Laurein in St. Pankraz feierlich eingeweiht.
Zur Segnung, die Hochw. Herr Pfarrer Thaddäus Gasser vornahm, hatten sich neben zahlreichen Mitgliedern und Kunden und den am Umbau beteiligten Handwerksfirmen auch Vertreter der Nachbarkassen und der Gemeindepolitik eingefunden. Für die musikalische Umrahmung dieser Feier sorgte die Musikkapelle St. Pankraz.
Obmann Oswald Schwienbacher hielt in seiner Begrüßungsrede Rückschau auf die über 100-jährige räumliche Entwicklung der Raiffeisenkasse, die auch auf der Einladungskarte kurz dokumentiert ist.
Das erste „Cassalokal“ - seit der Gründung am 1. April 1900 - befand sich im Gasthof Innerwirt, einem der ältesten Häuser von St. Pankraz aus dem Jahre 1307. Anfangs wurden dort nur stundenweise Amtsstunden abgehalten, jeden zweiten Sonntag im Monat. Nach sechs Jahrzehnten verlegte die Raiffeisenkasse im Juli 1961 ihren Sitz ins Haus Linserbichl.
1971 folgte der Umzug ins Gemeindehaus. Ständig wachsende Aufgaben und Dienste verlangten mehr Platz und geeignetere Räumlichkeiten.
Nach langen Bemühungen konnte im Jahre 1979 mit dem Ankauf des Widum-Stadels endlich im Dorfkern ein geeigneter Platz für die Raiffeisenkasse gefunden und 1982 das heutige Kassagebäude dort errichtet werden.
Um den ständig steigenden Anforderungen und Vorschriften zu entsprechen war in regelmäßigen Abständen eine Neugestaltung der Räumlichkeiten notwendig.
Im Jahre 1996 ist der Zusammenschluss der Raiffeisenkasse St. Pankraz mit der Raiffeisenkasse Ulten-Laurein vollzogen worden und seitdem fungiert sie als Zweigstelle im Einzugsgebiet Ultental-Laurein-Proveis.
Durch diese Fusion sind dann einige Verwaltungsabläufe zentralisiert worden, sodass von der Raumnot her, keine Notwendigkeit für diesen Umbau bestand. Mit dieser Umgestaltung wurden die Räumlichkeiten den, auf Grund der Fusion, sich geänderten organisatorischen Abläufen angepasst und gleichzeitig die Geschäftsstelle auf den neuesten Stand gebracht.
Das äußere Erscheinungsbild des Kassagebäudes blieb unverändert, lediglich das Innere der Schalterstelle wurde gänzlich umstrukturiert und den modernen Bankanforderungen angepasst. Sie umfasst nun einen SB-Bereich (Selbstbedienung), der für eigene Kunden rund um die Uhr zugänglich ist und wo einige Bankgeschäfte wie Behebungen (Bancomat), Einlagen (Tag- und Nachttresor), Druck der Kontoauszüge auch außerhalb der Öffnungszeiten abgewickelt werden können, den eigentlichen Schalterraum mit 2 Diskretionsschaltern und 3 Beratungsbüros.
Für die Umbauarbeiten wurden soweit als möglich einheimische Handwerksbetriebe beauftragt, die allesamt ihre Arbeit mit höchster Professionalität und zur besten Zufriedenheit ausgeführt haben.
Mit dieser Neugestaltung wurden zum einen die Bedürfnisse unserer Mitglieder und Kunden, auf eine rasche und diskrete Abwicklung der Schaltergeschäfte sowie auf ungestörte Beratungsmöglichkeit, berücksichtigt und gleichzeitig zweckmäßige Arbeitsbedingungen für die 4 Mitarbeiter geschaffen.
Bürgermeister Hermann Tumpfer beglückwünschte die Raiffeisenkasse zum gelungenen Umbau und unterstrich die Bedeutung der Raiffeisenkasse für die örtliche Wirtschaft und die Weiterentwicklung des gesamten Einzugsgebietes.
Er dankte auch dafür, dass die Raiffeisenkasse jedes Jahr einen Teil ihres erwirtschafteten Überschusses an die Dorfgemeinschaft weitergibt, indem sie die örtlichen Vereine und Initiativen mit Spenden und Beiträgen unterstützt.
Manfred Leiner, Obmann der Raiffeisenkasse Marling meinte in seiner Ansprache, dass die Zeiten in den letzten Jahren für alle schwieriger geworden sind. Darüber brauche aber niemandem angst und bange sein, solange die Bevölkerung, den nach wie vor zeitgemäßen Grundsätzen von Friedrich Wilhelm Raiffeisen folgend, hinter ihrer Raiffeisenkasse steht.
Nach der Einweihungsfeier, zu der die Raiffeisenkasse alle Bürger der Gemeinde St. Pankraz eingeladen hatte, standen die umgebauten Räumlichkeiten allen zur Besichtigung offen. Mit Buffet und Umtrunk vor der Raiffeisenkasse klang die Feier in den frühen Nachmittagsstunden aus.


Bürgermeister Hermann Tumpfer

Oswald Schwienbacher Obmann, Manfred Leiner, Dr. Roland Eder Direktor, Hermann Tumpfer Bürgermeister, Werner Schwienbacher Aufsichtsratsmitglied, Dr. Oskar Schwellensattl Geschäftsstellenleiter, Hubert Staffler Vizeobmann, Alois Laimer und Paul Kaserer Vorstandsmitglieder

Raiffeisen Meine Bank
www.raiffeisen.it

Tätigkeitsbericht 2003 der F.F. St. Pankraz

Am 06.03.2004 fand im Kultursaal von St. Pankraz die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr St. Pankraz statt. Dazu konnte Kommandant Paul Matzoll, neben den Ehrenmitgliedern, den Mitgliedern außer Dienst und den effektiven Mitgliedern der F.F. St. Pankraz, auch noch den Bürgermeister der Gemeinde St. Pankraz Herrn Hermann Tumpfer und den Bezirksfeuerwehrinspektor Max Pollinger begrüßen. Nach der Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung berichtete der Kommandant-Stellvertreter Albert Schwarz über die Tätigkeiten unserer Wehr, die er in die Bereiche Einsätze, Übungen, Lehrgänge, Feiern, Teilnahme an Beerdigungen, Sport und vieles mehr aufschlüsselte. Er merkte an, dass auf ein arbeitsreiches Jahr zurückgeblickt werden kann. Den Bereich Einsätze möchten wir dem Leser nicht vorenthalten, auch weil er dafür Zeugnis ablegt, wie wichtig und unentbehrlich der Dienst der Feuerwehr für unsere Gemeinschaft ist. Nachfolgend die wichtigsten Einsätze im Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2003:

10.01.03: Die bei den Unwettern im Herbst ausgelegten Nylone wurden eingesammelt, 2 Mann - 6 Stunden

12.01.03: Kaminbrand beim Schmiedhaus, 11 Mann - 11 Stunden

13.01.03: Brand der Holzwand hinter dem Ofen bei Laimer Paul - Mitterbad, 17 Mann - 22 Stunden

04.02.03: Aufräumarbeiten nach einem Rohrbruch beim Wohnhaus der Familie "Walpoth" - Vordermann, 7 Mann - 19 Stunden

15.02.03: Aufräumarbeiten nach einem Verkehrsunfall auf der L.S. Nr. 88 - Proveis, 2 Mann - 3 Stunden

16.02.03: Fehlalarm der Brandmelder im Kultursaal, 2 Mann - 2 Stunden

04.03.03: Technischer Einsatz - Traktorunfall auf dem Nörderberg mit eingeklemmter Person - tödlich verletzt, 16 Mann - 48 Stunden

23.04.03: Suchaktion Stafelsberg, Mariolberg, Vettererberg mit BRD und Rettungshundestaffel, 20 Mann - 240 Stunden

24.04.03: Reservoir auspumpen beim Perkmannhof, 4 Mann - 16 Stunden

22.05.03: Aufräumarbeiten nach einem Motorradunfall auf der L.S. Nr. 88 - Proveis, 6 Mann - 8 Stunden

13.06.03: Fehlalarm der Brandmelder in der Volksschule, 6 Mann - 3 Stunden

20.06.03: Ölreinigung auf der Landesstrasse Ulten von Km 9 - 15, 11 Mann - 12 Stunden

23.06.03: Lkw-Ladungsbrand bei Altbreid, 14 Mann - 15 Stunden

01.-02.07.03: Unwetter-Einsätze: Bäume waren auf die Landesstrasse gestürzt, Muren auf die Mitterbadstrasse und die Nörderbergstrasse niedergegangen. Die F.F. hat Aufräumarbeiten durchgeführt und die Beleuchtung aufgebaut. Einer Person wurde beim Verlassen der Hofstelle geholfen da die Strasse teilweise vermurt war. 14 Mann - 34 Stunden

05.07.03: Verkehrsunfall beim Pfrollnhof auf dem Nörderberg, die F.F. hat die Beleuchtung aufgebaut und bei der Verletztenbergung geholfen. 15 Mann - 34 Stunden

08.07.03: Ölreinigung auf der Landesstrasse, 5 Mann - 8 Stunden

20.07.03: Defekte Wasserleitung bei Paller Paul - Knappenheim, 5 Mann - 15 Stunden

21.07.03: Wasserauspumpen im neuen Altersheim von St. Pankraz, 3 Mann - 5 Stunden

23.07.03: Kanal öffnen in der Tiefgasse, 5 Mann - 5 Stunden

27.07.03: Ein Baum war auf die Landesstrasse gestürzt, 14 Mann - 14 Stunden

17.08.03: Murenabgang auf dem Stafelsberg, es wurde die Strasse gesperrt und Wasser abgeleitet. 13 Mann - 33 Stunden

18.08.03: Überhitzter Heustock beim Eggerhof auf dem Stafelsberg, 3 Mann - 13 Stunden

26.08.03: Durchlass öffnen auf dem Forstweg „Kratzberg“, 3 Mann - 5 Stunden

10.09.03: Kompressorbrand auf der Klausbrücke, 11 Mann - 11 Stunden

15.09.03: Fehlalarm der Brandmelder in der Raiffeisenkasse, 8 Mann - 8 Stunden

27.09.03: Aufräumarbeiten nach einem

Übersicht über durchgeführte Einsätze aller Art, Übungen und Schulungen

	Zahl der beteiligten Wehrmänner	Geleistete Arbeitsstunden	Summe der Einsätze
Brandbekämpfung	78	75	10
Waldbrände	0	0	0
Katastropheneinsätze	47	103	5
Technische Nothilfe	125	243	20
Rettung	20	240	1
Brandverhütungsdienst	76	796	36
Übungen-Schulungen	390	1214	
Gesamtzahl	**736**	**2671**	**72**

Insgesamt wurden 4.464 km mit den Feuerwehrfahrzeugen zurückgelegt.

Angelobung des Neumitgliedes

Verkehrsunfall auf der Landesstrasse, 8 Mann - 11 Stunden
10.10.03: Ölreinigung auf der Landesstrasse, 13 Mann - 29 Stunden
13.10.03: Lkw Bergung mit der Seilwinde, 3 Mann - 3 Stunden
15.10.03: Ölreinigung auf der „Klaus-Brücke“, 2 Mann - 2 Stunden
27.11.03: Fehlalarm der Rauchmelder in der Volksschule, 9 Mann - 3 Stunden
27.11.03: Beseitigung von Steinen auf der Landesstrasse bei Km 12,5, 10 Mann - 10 Stunden
08.12.03: Ölreinigung nach Verkehrsunfall auf der Landesstrasse, 3 Mann - 4 Stunden
29.12.03: Wegräumen von Bäumen auf der Helenerstrasse, 3 Mann - 5 Stunden
31.12.03: Treibstoff für den Laugenhof nach Mitterbad gebracht, 2 Mann - 2 Stunden
Dann erfolgte die ausführliche Verlesung des Kassaberichtes. Den nächsten Tagesordnungspunkt bildete die feierliche Angelobung des Neumitgliedes Pichler Arnold, welcher das Probejahr in der F.F. bestanden hat und jetzt aktiv in den Dienst aufgenommen wird.
Beim Tagesordnungspunkt der den Behördenvertretern vorbehalten war, sprach der Bürgermeister Hermann Tumpfer, der Feuerwehr auch im Namen der gesamten Bevölkerung seinen Dank und seine Anerkennung aus, und ersuchte sie auch in Zukunft für alle tätig zu sein. Der Bürgermeister hat auch auf die Wichtigkeit der örtlichen Feuerwehr hingewiesen. Der Bürgermeister wünschte abschließend ein gutes hoffentlich nicht allzu arbeitsintensives Jahr 2004.
Der BFI. bedankt sich für die Einladung zur Versammlung und überbringt die Grüsse des Bezirkes. Er hebt hervor, dass eine gute Zusammenarbeit aller Behörden und der F.F. besonders bei Einsätzen, aber auch Übungen und dergleichen sehr wichtig ist. Er lobte die gute Organisation der 100 - Jahr Feier und gratulierte zum neuen TLF, sowie der Festschrift. Ebenso erging ein Dank an die Gemeinde für die finanzielle Unterstützung der Wehr. Die Gemeindeverwaltung spielt eine wichtige Rolle in der Feuerwehr, dies kommt vor allem bei längeren Einsätzen (Zivilschutzkommission usw.) zum Ausdruck. Im Jahre 2003 ist die Umstellung auf die Landesnotrufzentrale 115 erfolgt, wobei die Zentrale 2 nicht mehr direkt mit den Wehren in Kontakt stehen wird. Für die Bevölkerung funktioniert es recht gut, auch auf Bezirksebene gibt es keine Probleme. Die Einsatzzentrale jeder Wehr muss bei Einsätzen immer besetzt sein, der Alarmplan bekommt immer mehr Wichtigkeit. Im Jahre 2004 findet in Lana der Bezirksfeuerwehrtag statt, wobei auch die neue Bezirksfahne eingeweiht wird. 2005 finden dann wieder die politischen Wahlen statt, was die Wehren natürlich auch betrifft. Allgemein sagte der BFI. dass die Einsatzdisziplin einzuhalten ist, die Einsatzuniform ist anzuziehen und die Vorschriften bzw. Anweisungen sind unbedingt einzuhalten. Die Einsatztaktik ändert sich zunehmend - heute spielt auch die Schadensvermeidung bei Einsätzen eine wichtige Rolle. Das Ultental, sowie Passeier befindet sich bezüglich der Niederschläge in der Südstaulage, was eine ständige Vorbereitung für Unwettereinsätze erfordert. Dabei spielen Gemeinschaftsübungen auch eine wichtige Rolle. Der Übungskanal ist jetzt fix 7 und 13. Abschließend gratulierte er dem neuen Mitglied, forderte auf die Kurse zu besuchen, lobte den Tätigkeitsbericht, das ausführliche Protokoll und die Kassagebahrung. Ein Dank ergeht noch an den KDT., auch für die Tätigkeit als AI., wünschte alles Gute, allen ein Herzlichen Vergelt`s Gott und lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Bezirk, Zum Abschluß wünschte er allen viel Freude bei der Tätigkeit in der Wehr, gesunde Rückkehr bei Einsätzen und bedankte sich nocheinmal mit einem Gut Heil.
Nach diesem Punkt erfolgte dann noch die Ernennung der Delegierten für den Bezirkstag 2004.
Abschließend dankte der Kommandant Paul Matzoll allen Feuerwehrmännern und nicht zu vergessen auch einmal deren Frauen für die geleistete Arbeit mit einem großen Vergelt's Gott, und hofft weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit bei jeglicher Art von Tätigkeit im Jahr 2004.

Alarm 115

Waldfest

Die Freiwillige Feuerwehr St. Pankraz teilt mit, daß am Sonntag, den 27.06.2004 mit Beginn um 14,30 Uhr im Santenwaldele das traditionelle Waldfest stattfindet. Es spielen die Orig. Südtiroler Spitzbuam.
Weiters findet am Samstag, den 26.06.2004 mit Beginn um 20,00 Uhr ein Nachtfest statt. Es spielt die Band"CHILI" aus dem Passeiertal.
Zu diesen Veranstaltungen werden alle herzlichst eingeladen.

Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 36 Jahren in Ulten -

In Aktien investieren ohne Verlustrisiko?
Wir machen es möglich mit der

neuen garantierten Kapitalanlage
der Allianz Subalpina Versicherung

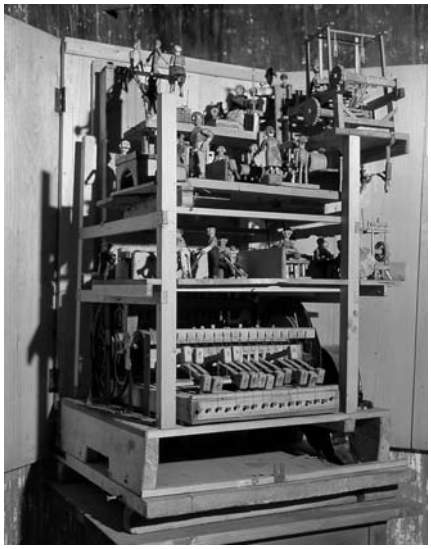
- garantiertes Kapital auch wenn der Aktienmarkt negativ verläuft

Achtung: Beitritt zu diesem Spezialfond nur für kurze Zeit möglich!!

Allianz Subalpina
ASSIPLUS OHG
Angerami R., Pöder W. und Casna A.
Petrarcastraße 51/A+B
39012 MERAN
Tel. 0473 230797
Fax 0473 232288
Dorfplatz 112
39016 ST. WALBURG/Ulten
Tel.+Fax 0473 795281

Aus dem Ultner Talmuseum

Das Urbele Werk

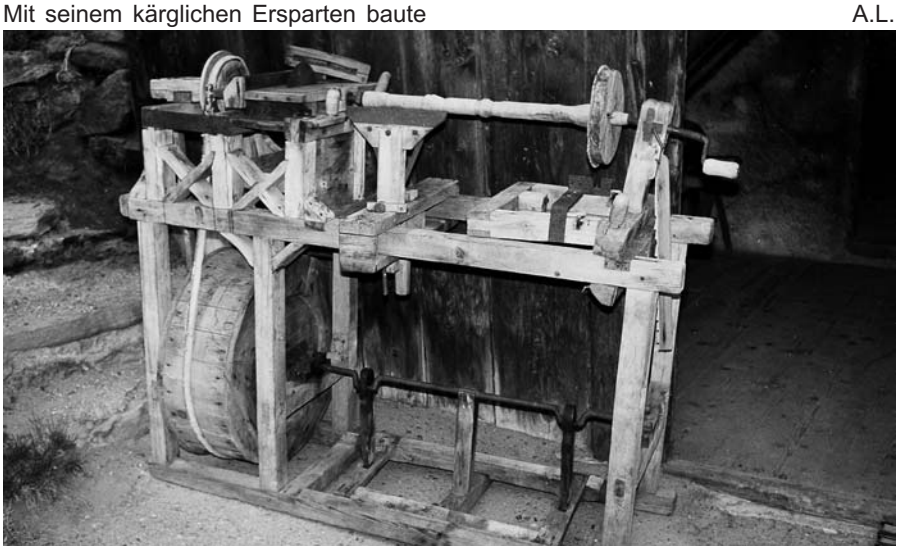


Rädchen laufen und Männchen zappeln bei Musikgeklimper, dass es eine Freude ist. Das ganze „Dorfleben" läuft mit Wasserkraft, kann aber auch händisch getrieben werden. Im untersten Stock beginnt es mit der musikalischen Umrahmung. Hämmerchen, betätigt von hölzernen Walzen mit unzähligen planmäßig angeordneten Zäpfchen, klopfen auf waagrecht und senkrecht angelegte ungleich lange Saiten aus feinem Draht, welche aufeinander eingestimmt sind. Daneben ist eine zarte Turbine mit Wasseranschluss befestigt. Von hier aus werden Räder und Rädchen in Betrieb gesetzt, welche entweder mit Zähnen, mit Zapfen oder mit Riemen alle Bewegungsrichtungen steuern und so ein reges
Leben in die Landschaft darüber bringen. Los geht's!
Ein Männlein dreht zum Auftakt die vollbesetzte Volkstanzbühne, auf deren Spitze ein lustiger Geselle mit Weinflasche und Glasl mittanzt. Auf derselben Höhe spinnt die original gekleidete Bäuerin auf einem überaus zarten Spinnrad - und schaut zugleich auf das Kind in der Wiege. Der Schuster sitzt dahinter und hat gerade ein Paar niegelnagelneue Schuhe fertiggemacht. Wohl im Auftrag eines Waldarbeiters feilt der Feiler die fachmännisch eingeklemmte Blochsäge. Es wird der Dorfzimmerer sein, der mit dem „Rauhbankl" einen Balken hobelt. Der Großknecht dengelt am Stock mit dem schweren Hammer eine "Segnes". Die zwei anderen Knechte haben das schon hinter sich und mähen mit Schneid und Schwung drauf los.
In der Schmittn wird hart gearbeitet, der Meister ist am Amboss und hämmert tüchtig drauflos, während der Geselle das glühende Eisen glättet. Das hat er gerade von der Esse genommen, auf welcher vom Blasbalg angefachte glühende Kohlen bereitstehn.
Am Schleifstein gibt es viel zu tun; zur Zeit schleift der Meister ein Schnitzmesser. Auch der Weber hat an der "Stuedl" alle Hände voll zu tun - und raucht dabei noch Pfeife. Bald gibt es frische Kübelmilch, denn die „Nandl" und der „Nei" schlagen beharrlich Butter.
Indes haben ein paar Leutchen Freizeit und verbringen diese an der Schaukel. Einer zieht sie auf und ab, ein zweiter hält in der Mitte des Balkens ein Fähnlein und zwei sitzen an beiden Enden. Auf der anderen Seite des Urbele-Dorfes turnen sechs Buben an einer waagrechten Stange; scheinbar haben sie keine Mühe mit dem Bauchaufzug, denn es dreht sie alle nacheinander unaufhörlich hinauf und hinunter. Einige Leute verbringen ihre Freizeit im Wirtshaus „Zum Urbele". Da geht es scheinbar nicht gar zu friedlich zu: zwei Stühle und ein Bankl liegen am Boden, und zwei Manderleut watschen einander unsanft. Der Ziehorgelspieler schaut ihnen verwundert zu und die Kellnerin möchte die Grobiane auseinanderzerren, bevor die Weinflasche und die vollen Gläser umfliegen.
Das alles spielt sich im „Urbele-Dorf" ab, von den unzähligen Einzelheiten ganz zu schweigen.
Wer war dieser „Urbele"? - Ein Pankrazer, namens Urban Knoll. 1895 ist er dort als armer Leute Kind geboren, hat schon in seiner frühen Jugend als Hütbub gedient und ist so in das Hirtenleben hineingewachsen. Es gab mitunter viel Zeit zum Nachdenken, und da war er in seinem Element. Er hat sich nämlich zu einem begabten findigen Bastler entwickelt.
Mit seinem kärglichen Ersparten baute er sich das Urbele-Häusl, geriet dadurch aber arg in Schulden - und machte sich davon. Nur sein „Wunderkastl" hat er zusammengepackt und ist damit 1940 nach Österreich geflohen. 1949 kehrte er wieder zurück und starb im November desselben Jahres in Armut.

Urban Knoll beim Zieharmonikaspiel

Das Urbele-Werkl zeugt von seiner Phantasie und Geschicklichkeit. Das konnte er mit recht auf allen Märkten nah und fern vorführen und hat dabei so manchen Kreuzer eingesteckt.
Neben anderen Arbeitsgeräten hat er um 1920 die ebenfalls im Ultner Talmuseum befindliche Drechselbank mit Kreissäge zusammengebastelt. Auch diese ist es wert, genau angeschaut zu werden. Der Museumsverein lädt dazu freundlichst ein.

A.L.



Der Pankrazer Urban Knoll, Bastler und Hirt, hat Ende der 20er Jahre diese Drechselbank selbst angefertigt und damit das „Urbele Werkl" geschaffen. Heute ein interessantes Schaustück im Museum

Ultner forcieren ihre Jugendarbeit

Die Gemeinden Ulten und St. Pankraz ermöglichen es, dass von Seiten des Jugenddienstes Lana - Tisens ein Jugendreferent mit Arbeitsplatz im Ultental für fünf Jahre zur Verfügung gestellt werden kann.
Nach nunmehr einjähriger Planungsarbeit wurde am 10. Februar 2004 eine Vereinbarung zwischen den Gemeinden Ulten, St. Pankraz und dem Jugenddienst Lana - Tisens unterzeichnet, die zusätzlich zum bisherigen Mitgliedsbeitrag die Finanzierung einer zeitlich begrenzten fi Arbeitsstelle sowie die Errichtung einer Außenstelle des Jugenddienstes im Ultental vorsieht. Bereits seit 20 Jahren unterstützt und begleitet der Jugenddienst mit Sitz in Lana die Kinder- und Jugendarbeit in den umliegenden Gemeinden und im Ultental. Um aber die zahlreichen Anfragen, Tätigkeiten und Projekte in den Dörfern des Tales angemessen umsetzen zu können, ist es notwendig geworden, die personellen Ressourcen des Jugenddienstes weiter auszubauen.
Das Amt für Jugendarbeit der Autonomen Provinz Bozen hat durch die Restfanzierung wesentlich zur Realisierung dieses Projektes beigetragen.
Rudolf Ties und Hermann Tumpfer, Bürgermeister der Gemeinden Ulten und St. Pankraz, sowie Lukas Schwienbacher, Vorsitzender des Jugenddienstes Lana - Tisens, sehen in dieser Vereinbarung eine wichtige Ergänzung zur bestehenden Kinder- und Jugendarbeit auf Talebene, die vor allem durch die zahlreichen Angebote der Freizeit- und Sportvereine, die verschiedenen Projekte des Leader + (Plus) Programms im Bereich Jugend, dem Arbeitskreis Ulti.Net und den Jugenddienst Lana-Tisens geprägt wird.
Die Vereinbarung, die mit großem Einsatz der Jugendassessoren der beiden Gemeinden ausgearbeitet wurde, sieht vor, dass sich die Arbeit des Jugenddienstes Lana-Tisens vor allem darauf konzentrieren soll, die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die beispielsweise in Jugendverbänden, Jugendtreffpunkten oder Jugendinitiativen tätig sind, zu unterstützten und zu begleiten. Darüber hinaus sollen weitere Angebote für all jene Kinder und Jugendliche geschaffen werden, die sich für das Vereinsleben nicht begeistern können. Schließlich soll die pädagogische Fachkraft Sprachrohr für ihre Belange sein und Qualität, Kontinuität sowie Visionen für die Kinder- und Jugendarbeit im Ultental garantieren.
Ziel einer gut funktionierenden Kinder- und Jugendarbeit im Ultental muss es sein, das Ehrenamt weiterhin zu fördern und auszubauen. Dabei gilt es zum einen jene ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zu unterstützen, die bereits tätig sind, und zum anderen, nach weiteren motivierten Menschen Ausschau zu halten.

Die Verbraucher- und Budgetberatungsstelle Meran informiert

Den Kassabon doch mitnehmen!

Auch wenn jetzt ein Teil der Geschäftsinhaber einen vorgezogenen Steuervergleich mit dem Fiskus abgeschlossen hat und keine Kassabons mehr aushändigen muss, ist es ratsam auf den Kassabon nicht zu verzichten. Bei langlebigen Konsumartikeln ist der Kassabon das unabkömmliche Dokument für die Einforderung der Garantieleistung. Seit Inkrafttreten des neuen Gesetzes zur Gewährleistung habe der Kassabon eine Schlüsselfunktion bei der Einleitung eines Garantiefalles. Wenn die Kaufleute jetzt den Kassabon nicht mehr automatisch aushändigen, so liege es an den KonsumentInnen, darauf zu achten, dass dieser beim Bezahlen ausgedruckt wird.
Anders ist es, wenn der Kauf mit einer Rechnung bestätigt wird, dann wird das Ausdrucken des Kassabons hinfällig, da im Garantiefall die Rechnung als Beweismittel für den erfolgten Kauf gilt.
Die Verbraucherzentrale erinnert in diesem Zusammenhang, Kassabons auch zu kopieren - besonders dann, wenn sie auf chemischem Papier gedruckt sind - und sie an einem sicheren Ort mindestens zwei Jahre aufzubewahren.
Noch ein Hinweis: Bekanntlich müssen KonsumentInnen, die vergessen, den Kassenbeleg bzw. die Quittung mitzunehmen, bereits seit 2. Oktober 2003 kein Bußgeld mehr bezahlen. Trotzdem kann es vorkommen, dass man beim Verlassen des Geschäftes oder Lokals von der Finanzpolizei aufgehalten gefragt wird, ob der Verkäufer den Beleg, bzw. die Quittung ausgehändigt hat. Dies, weil die Ausstellungsbefreiung nur für jene Geschäftsinhaber gilt, die dem Steuervergleich beigetreten sind. Die Kontrolle gilt also nicht dem Konsumenten, sondern dem Geschäftsinhaber.
Informationen unter der Tel. 0473/270204 Freiheitsstr.62.
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.30 Uhr, Mittwochs auch von 16.00 - 18.00 Uhr.

Die Verbraucher - und Budgetberatungsstelle Meran informiert:

Wenn das Auto in die Werkstatt muss!

Früher oder später muss jedes Auto einmal in die Werkstatt. Dabei kann es schon vorkommen, dass es zwischen Autobesitzer und Mechaniker zu Meinungsverschiedenheiten über das Ausmaß der ausgetauschten Teile, über nicht bestellte Arbeiten oder über zu hohe Rechnungen kommt.

Was ist zu tun, um unnötigen Ärger zu vermeiden?

- Vor jeder Inanspruchnahme einer Leistung in einer Kfz-Werkstatt ist unbedingt ein schriftlicher Kostenvoranschlag zu verlangen, sollte der Verantwortliche sich mit irgendeiner Ausrede vor dieser Forderung drücken wollen, so ist es besser, eine andere Werkstatt aufzusuchen
- Ist ein Kostenvoranschlag nur möglich, indem Teile des Fahrzeugs abgebaut werden, so geben Sie dazu ruhig die Erlaubnis, verlangen dafür aber einen detaillierten technischen Bericht, aus dem hervorgeht: die durchzuführenden Arbeiten, die nötigen Arbeitsstunden, die benötigten Materialien, der gesamte Rechnungsbetrag. Dieser Bericht ist wichtig, da er einen ausführlichen Kostenvoranschlag beinhaltet und anhand welchem im Nachhinein Verantwortungen für eventuelle Schäden nachvollzogen werden können.
- Die Verbraucherzentrale warnt davor, das Fahrzeug einfach der Werkstatt zu überlassen, mit der Aufforderung „einmal nachzuschauen". Auf diese Weise öffnet man unnötigen, aber kostspieligen Reparaturen Tür und Tor.
- Wer Zweifel über die Höhe der Kosten hat, sollte sich von anderen Werkstätten Vergleichsangebote einholen.
- Wenn Ersatzteile ausgewechselt werden müssen, so verlangen Sie, dass die ausgetauschten Teile beiseite gelegt und zugleich mit der Rechnung ausgehändigt werden..
- Wenn Sie mit dem Rechnungsbetrag oder mit den durchgeführten Arbeiten nicht einverstanden sind, die Werkstatt aber trotzdem die sofortige Begleichung der Rechnung verlangt, so akzeptieren Sie dies nur, indem Sie auf der Rechnung „vorbehaltlich Reklamation" anbringen.
- Eine Kopie dieser Rechnung behalten Sie, eine erhält die Werkstatt. Diese dient als wichtiges Beweisstück für eventuelle Schadensersatzforderungen.
- Garantieregelungen: Die Beschwerde über mangelhaft ausgeführte Arbeiten muss innerhalb von 60 Tagen ab Entdeckung schriftlich gemeldet werden. Innerhalb der ersten 6 Monate muss der Mechaniker beweisen, dass die Schadhaftigkeit nicht auf sein Verschulden zurückgeht. Nach 24 Monaten erlischt das Garantierecht.

Was die Fahrzeugrevision angeht ist folgendes festzuhalten:

- Nur ausgewählte Werkstätten sind vom Land autorisiert, Revisionen vorzunehmen. (Das entsprechende Verzeichnis finden Sie auf der Homepage des Transportministeriums www.trasportinavigazione.it)
- Wendet man sich an eine nicht autorisierte Werkstatt, so ist diese verpflichtet, das Fahrzeug zu einer autorisierten Werkstat zu bringen, wofür der/die Fahrzeughalter/in den Aufpreis zu bezahlen hat.
- Die Revision kann aber auch bei den Kfz - Überprüfungszentren des Landes vorgenommen werden. Der Preis für eine einfache Revision beträgt bei den privaten Werkstätten 36,15 €, beim Überprüfungszentrum des Landes 25,82 €. (Stand April 2002).

Weitere Infos erhalten Sie bei der Verbraucher- und Budgetberatungsstelle Meran, Freiheitsstr, 62. Öffnungszeiten: Mo.- Fr. 09.00 Uhr bis 12.30 Uhr und Mittwochs auch Nachmittags von 16.00 bis 18 Uhr. Tel. 0473/270204

Hochspannungsleitungen - Mobilfunksender - Elektrosmog!?

Der Mensch ist zunehmend elektrischen und magnetischen Wechselfeldern ausgesetzt, die durch eine Vielzahl elektrischer Geräte und Leitungen überall in seinem Wohn- und Arbeitsbereich erzeugt werden.

Nur zu gerne suchen wir die Verursacher außer Haus bei Hochspannungsleitungen und Mobilfunksendern. Tatsache aber ist, dass die Mehrzahl der elektrischen Wechselfelder von den Elektrogeräten und mangelhafter Elektrik produziert wird.

Ohne diese Felder zu sehen oder zu riechen, nehmen wir diese in Form von Körperspannung messbare elektrische Ladung auf. Diese Spannung beeinflusst die normalen biologischen Abläufe in unserem Körper nachhaltig.

Klarheit über die tatsächliche Belastung gibt nur eine Elektrosmogmessung durch einen zertifizierten Elektrobiologen. Die in ein Messprotokoll aufgenommenen Messergebnisse werden hinsichtlich ihrer gesundheitlichen Bedeutung ausgewertet, erläutert und Möglichkeiten der Verringerung einer eventuell zu hohen elektromagnetischen Strahlenbelastung geprüft.

Familien- und Altenhilfe Lana hält Rückblick

Seit 11 Jahren obliegt der Familien- und Altenhilfe Lana aufgrund einer Konvention mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt die Führung der Hauspflege im Sozialsprengel Lana. Das Einzugsgebiet umfasst 10 Gemeinden mit insgesamt 22.292 Einwohnern. Gestern hat die Trägergenossenschaft "Sozialdienste Lana" vor den versammelten Mitgliedern den umfangreichen Tätigkeitsbericht 2003 vorgestellt.

Insgesamt 21 Personen sind in der Familien- und Altenhilfe hauptamtlich tätig (Voll- und Teilzeit); hinzukommen die vielen Freiwilligen, welche in einem eigenen Verein (71 Mitglieder) organisiert sind. Die Leistungsbereiche, welche im Rahmen der Konvention vorgesehen sind, umfassen die Familienhilfe, die ambulante Hauspflege sowie die Leistungen in den Tagesstätten. Zusätzlich angeboten werden Meerferien, Gymnastik und Tanz, jeweils für Senioren.

Schwerpunkt der Hauspflege ist immer noch die Betreuung und Pflege der Senioren, auch wenn die Betreuung von Menschen mit Behinderungen und mit psychischen Problemen in letzter Zeit leicht zugenommen hat. Im Jahr 2003 wurden bei insgesamt 11.217 Stunden 165 Personen zu Hause betreut. Die Nachfrage konnte immer kurzfristig gedeckt werden. Die Tätigkeit in den Tagesstätten wurde in folgenden Ortschaften ausgeübt: Burgstall, Gargazon, Lana, Völlan/Lana, Laurein, Proveis, St. Felix, St. Pankraz, St. Nikolaus/Ulten, St. Walburg/Ulten, Tisens, Tscherms, U.lb.Frau i.Walde. 13.898 Essen wurden ins Haus geliefert, was einer Steigerung von 16 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Regen Zuspruchs erfreuten sich auch wieder die Meerferien. 100 Senioren nutzten in zwei Turnussen das Angebot zur Erholung in Caorle.

Die Familien- und Altenhilfe Lana kooperierte auch im abgelaufenen Jahr wieder mit verschiedenen öffentlichen und privaten Einrichtungen und organisierte Informationsveranstaltungen zu diversen Themen. Verschiedene Arbeitskreise befassten sich mit Qualitätsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation ergänzender Tätigkeiten, internen Reglements.

Drei wesentliche Änderungen wurden von der Mitgliederversammlung beschlossen: Zum einen machte die notwendige Anpassung an das neue Gesellschaftsrecht eine Statutenänderung notwendig; zum anderen wurden bei dieser Gelegenheit alle Auflagen der ONLUS-Bestimmungen im Statut mit berücksichtigt; drittens wurde der bisherige Doppelname „Familien- und Altenhilfe - Sozialdienste Lana“ in die neue Bezeichnung „Familien- und Seniorendienste Lana“ umgetauft.

Der Präsident Moritz Schwienbacher, bedankte sich abschließend in seinem Tätigkeitsbericht bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie privaten und öffentlichen Einrichtungen für die vielfältige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Moritz Schwienbacher
Präsident

Die Freiwilligen beim Törggelen in St. Helena

Schütz Dein Auto und sorge für alle Fälle vor mit

Auto Focus

der Allianz Subalpina Versicherung

der Rundumschutz für Dein Auto

Jetzt neu:
- neue günstigere Tarife für Auto, LKW und Motorräger
- günstige Versicherung der Autoscheiben
- Stilllegung von Motorrädern jetzt möglich
- unbegrenzte Versicherungssummen
- Rechtsschutz (freie Wahl des Anwaltes)
- besonders günstige Tarife für
  - Vollkasko, Feuer/Diebstahl, Scheibenbruch (auch durch Steine von der Straße), Airbag (auch bei einem Unfall mit Eigenverschulden), Abschleppdienst, Assistenz usw.

Allianz Versicherungsgruppe - die Nr. 1 in Europa
- seit 36 Jahren in Ulten -

Allianz Subalpina

ASSIPLUS OHG
Angerami R., Pöder W. und Casna A.

Petrarcastraße 51/A+B
39012 MERAN
Tel. 0473 230797
Fax 0473 232288

Dorfplatz 112
39016 ST. WALBURG/Ulten
Tel.+Fax 0473 795281

Benutzung von Gebäuden, Geräten und Anlagen der Schule für außerschulische Tätigkeiten

Mit 1. September 2002 werden die schulischen Räumlichkeiten und Anlagen gemäß der neuen Verordnung (D.LH. vom 12. November 2001, Nr. 72) an die verschiedenen Organisationen für außerschulische Tätigkeiten vergeben.
Für die Antragsteller werden hier in Absprache mit den zuständigen Gemeindevertretern wichtige Informationen mitgeteilt.

Gesuchsstellung
Die Gesuche müssen an *die Schuldirektion* geschickt werden.
Im Ansuchen müssen auch folgende Angaben enthalten sein:
- Zielgruppe und Anzahl der Teilnehmer
- Höhe des Kursbeitrages
- Vergütung des Kursleiters

Vordrucke sind im Sekretariat des Schulsprengels Ulten erhältlich oder können im Internet unter www.schule.suedtirol.it/ms-ulten heruntergeladen werden.

Termin
Die Ansuchen um längerfristige Veranstaltungen (Dauer: 6 Monate) müssen innerhalb **31. August** eingereicht werden. Die definitive Entscheidung wird in Absprache mit der Gemeinde innerhalb 30. September getroffen.
Um Benutzung von schulischen Räumen für kurzfristige Veranstaltungen kann jederzeit in der Schuldirektion angesucht werden. Ansonsten gelten dieselben Regelungen.

Stempelgebühr
Das Ansuchen muss mit Stempelmarke (10,33 €) versehen sein.
Ausnahme: Organisationen, die ehrenamtlich tätig sind (Verzeichnis im „Amt für Kabinettsangelegenheiten“, Bozen) und Organisationen mit sozialer Ausrichtung (Verzeichnis bei der „Agentur für Einnahmen“ Bozen); wenn es zutrifft, müssen es die Antragsteller im Ansuchen selbst erklären.

Benutzungsgebühren
a) Veranstaltungen ohne Gewinnsabsicht
Die Einheitsbeiträge sind im LG vom 16.10.1992, Nr. 37 festgelegt.
Die Veranstalter können bei der Gemeinde um Befreiung von der Benutzungsgebühr und der Kaution ansuchen. Diese Bestätigung wird dem Ansuchen beigelegt oder vom Antragsteller nachgereicht.
b) Veranstaltungen mit Gewinnabsicht
Die Höhe der Benutzungsgebühr beträgt mindestens das Vierfache und höchstens das Zehnfache der Einheitsbeträge.
Eine Befreiung ist nicht möglich.
Der zu zahlende Betrag ist von der Schule festgesetzt und muss vor Beginn der Tätigkeit auf das Konto der Schule eingezahlt werden.
(Konto lautend auf SSP-Ulten Nr. 030024350-7 ABI 08231 CAB 59030)

Kaution
Die Schule kann eine Kaution in Höhe von maximal 20% der Benutzungsgebühr einheben.

Benutzungsvorschriften
Die Benutzungsvorschriften müssen vom Antragsteller unterzeichnet werden.

Beschwerden
Bei Nichtberücksichtigung des Ansuchens sind Beschwerden an die Gemeinde zu richten.

Damit die Vergabe der Schulräumlichkeiten im Sinne der Benutzer rechtzeitig verfügt werden kann, ersuche ich um Einhaltung der vorgegebenen Termine.

Die Schuldirektorin
Dr. Eva Maria Schwellensattl Hanny

Selbsthilfegruppe für Adoptiveltern

Eine Selbsthilfegruppe für Adoptiveltern bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit durch Erfahrungsaustausch und gegenseitige Unterstützung den Herausforderungen, die eine Adoption für die gesamte Familie bedeutet, leichter gerecht zu werden. Die Gruppe wird in der Anfangsphase von Christian Folie, Leiter der Caritas-Dienststelle Psychosoziale Beratung fachlich unterstützt. Das nächste Treffen findet am 09. Juni 2004 im Haus der Bezirksgemeinschaft in Schlanders statt. Interessierte Adoptiveltern aus dem Raum Vinschgau und Burggrafenamt sind sehr herzlich dazu eingeladen.
Ein Kind zu adoptieren bedeutet nicht nur große Freude und die Erfüllung des -meist lang gehegten - Kinderwunsches. Eine Adoption beinhaltet auch große Herausforderungen. Adoptiveltern und -kinder bewegen sich im ständigen Spannungsfeld zwischen dem Bestreben eine "normale" Familie zu sein und gleichzeitig mit der besonderen Situation der Adoption zurecht kommen zu müssen.
Die ersten Schritte für die Gründung einer Selbsthilfegruppe wurden bei einem Treffen von Adoptiveltern und verschiedenen Fachkräften am 29.03.2004 im Sozialsprengel Schlanders unternommen.
In einer Selbsthilfegruppe haben Adoptiveltern die Möglichkeit, im vertraulichen Rahmen unter Betroffenen Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Die Teilnehmer/innen versuchen gemeinsam, ihre Probleme zu lösen oder lernen, besser mit ihnen umzugehen.
Begleitet wird die Gruppe in der Anfangsphase von Christian Folie, Leiter der Psychosozialen Beratungsstelle der Caritas in Schlanders, während die Räumlichkeiten von der Bezirksgemeinschaft Mittelvinschgau für die Treffen der Selbsthilfegruppe zur Verfügung gestellt werden.
Interessierte Adoptiveltern aus dem Raum Vinschgau und Burggrafenamt sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Für weitere Informationen stehen Susanne Thanei, Adoptivmutter, unter Tel. 0473/842614 oder Karin Tolpeit, Mitarbeiterin der Caritas, unter Tel. 0473/258756 zur Verfügung.

1. Ultner Höfelauf

Auf die Plätze fertig los
Am 1. August 2004 findet er statt - der 1. Ultnerhöfelauf.
„Spaß und Freude soll es hauptsächlich machen. In diesem Sinne ist der Höfelauf weder ein Berglauf noch ein Marathon, allerdings kommt jeder auf seine Rechnung. Für alle ist etwas dabei. Für Jung und Alt, für den sportlich Trainierten oder den gemütlichen Wanderer. Man soll laufen können und dabei auch noch genügend Luft und Zeit haben mit offenen Augen zu erleben wie schön es eigentlich ist im Ultental.“
Start und Ziel ist Kuppelwies. Auf der Hin-Strecke nach St. Gertraud liegen sonnseitig, dutzende, originelle Bergbauernhöfe. Der Rückweg geht nörderseitig über die mehr als 2000 Jahre alten „Ultner-Urlärchen“ durch Lärchen und Fichtenwälder.
Strecken
Drei Möglichkeiten haben die Läufer:
>> Die **klassische Strecke** mit einer Länge von 17,9 km ist mit dem ständigen Auf und Ab etwas anspruchsvoll.
>> Die **Volksstrecke,** 8,4 km lang von Kuppelwies nach St. Nikolaus und wieder Retour, ist wirklich für alle locker zu schaffen.
>> Die **Seestrecke** ist genau auf Kinder und Schüler zugeschnitten und verläuft sanft auf 1,2 km Länge in Kuppelwies am Ufer des Zoggler Stausees.
Start ist um 9.00 Uhr, Zielschluss um 13.00 Uhr. Erwachsene zahlen 10 €, Kinder/Schüler 5 €.
Preise
Als Preise gibt es originelles, typisch-ultnerisch Handgemachtes, sowie Köstlichkeiten und Produkte aus dem Ultental.
Unter allen Teilnehmern werden Geschenkskörben mit typischen Ultner Produkten verlost und jeder erhält ein Höfelauf-T-Shirt und eine Wanderwelt-CD.
Ein schöner Wanderpokal winkt für die erstplatzierten, mitlaufenden Gäste aus dem Ultental. Die schnellste Dreiermannschaft aus einem Hotel/Pension, welche den Volkslauf bestreitet, kann den Pokal dann für ein Jahr behalten, bevor dieser beim Höfelauf Nummer 2 wieder seine Besitzer wechselt.
Als Rahmenprogramm findet in Kuppelwies, am 30/31. Juli und 1. August 2004 das „Openair am See“ statt. Veranstalter sind die Bänkelsänger und die Ultner Gruppe „Huamisch“.
www.openairamsee.com
Freitag ab 19.00 Uhr:
Huamisch, Gelsinger, Supermääx
Samstag ab 14.00 Uhr:
Flugshow Gruppo Nordwind - Starkwinddrachen, Paragliding, Tandemflüge...
ab 17.00 Uhr Gruppen Squealer, Sorgente, Lucy in the Sky
Sonntag:
09:00 Uhr Start
1. Ultner Höfelauf
2004
14:00 Uhr Preisverteilung und Verlosung
10:00 - 15.00 Uhr Gruppe Nice Price
Informationen/Anmeldung
www.ultnerhoefelauf.info
e-mail: info@hoefelauf.info
Tourismusverein Ultental-Deutschnonsberg
www.ultenal-deutschnonsberg.it
e-mail: info@ultental.it
Tel. 0039 0473 795387
Fax. 0039 04730795049

Dankeschön
Ein herzliches Vergeltsgott an alle die freiwillig/ehrenamtlich mitmachen, an jene die den Höfelauf finanziell ermöglichen und speziell an die Bauern die das sportliche, laufende Durchqueren ihrer Wege und Wiesen bejahen.
Wer nicht an diesen Sonntag selbst schwitzen und mitlaufen will, kann sich ja einmal gemütlich an den Wegrand stellen und einfach nur zusehen.

Amateursportverein Ulten/Laufen
Elmar Lösch
Markus Breitenberger

Alte „Sterbebilder“

Da uns Frau Resi Gruber freundlicherweise einige alte „Sterbebilder“ zur Verfügung gestellt hat, werden wir diese in den folgenden Ausgaben veröffentlichen.

Wichtige Mitteilung an alle Diabetiker

Der Südtiroler Diabetiker Bund eröffnet ein Büro im Bezirk Meran.
Wir bieten allen Betroffenen:
- Fachärztliche Ratschläge
- Schulungen
- Kurse
- Backkurse, Kochkurse
- Vorlesungen
- Hilfe bei Gründung von Selbsthilfegruppen
- Gratiserhalt von Blutzuckermessgerät
- Wir stehen für alle Fragen bezüglich ihrer Krankheit zur Verfügung und helfen ihnen, ihr Leben trotzdem lebenswert zu gestalten.

Das Büro befindet sich am Sprengelsitz in der Damiano Chiesa Str. 38/D in Sinich und ist jeden Dienstag von 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Informationen bei Herrn Paprian Günther unter der Nummer 339 8686003 oder 0473 244029

WALTER DEGIAMPIETRO

Elektriker für Haus- und Industrieanlagen

39010 St. Pankraz/Ulten
Unterdorf Nr. 9

Telefon : +39 338 6189789
Fax: 0473/787213
e-mail: d.walter@ultental.net

50 Jahre

BESTATTUNG

ALBERT SCHWIENBACHER & CO OHG

Beerdigungsdienst - Überführung - Einäscherung im In- und Ausland
Beerdigungsformalitäten - Partezettel - Sterbebilder
Fotobearbeitung - Grabkreuze mit Zubehör

TSCHERMS - Gampenstr. 81 Tel. 0473 44 82 83 / 0473 20 04 62
Fax 0473 20 60 35 - e-mail: bestattung.schwienbacher@rolmail.net

Stellenmarkt

Suchst Du einen interessanten Nebenjob mit wenig Zeitaufwand und guten Verdienstmöglichkeiten? Dann bist Du bei uns genau richtig! Komm einfach in unserem Büro vorbei oder ruf kurz an. Allianz Subalpina - Wolfgang Pöder. Tel. 0473 795281

Für unseren jungen, dynamischen Installationsbetrieb suchen wir leistungsfähige, motivierte und vor allem vertrauenswürdige Gesellen sowie Meister. Wir bieten leistungsgerechte Bezahlung sowie interessante Aufstiegsmöglichkeiten in den Bereichen Heizung, Sanitär, Klima, Lüftung, Gas, Solar, Schwimmbad, Wellnes. Firma Trettel Stefan KG Tel. 0473 550298

REINHARD TUMPFER
BAUUNTERNEHMEN
KNOLLSEISEN
39010 ST. PANKRAZ / ULTEN
WIESERBACHL NR. 7

Wir suchen motivierte Mitarbeiter, die gerne am Bau und im Team arbeiten! Neben abwechslungsreichen Arbeiten an verschiedenen Bauten im gesamten Burggrafenamt, bieten wir außerdem eine gute Entlohnung!
Tel. 0473 787192 oder 335 8296900

Bäckerei Ultner Brot sucht Arbeiter und einen Lehrling. Infos bei Hannes Schwienbacher, Tel. 335 5432763

Hotel Kreuzwirt sucht ab sofort:
1 Serviererin nur für die Hausgäste,
1 Reinigungsfrau für 3 Stunden vormittags Tel. 0473 795316

Kleinanzeiger

Verkaufe Wiege aus Zirbenholz (110 cm x 90 cm) und Kinderautositz Marke „Quinni". Tel. 339 4776499

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, zwei Balkone, Garage, Keller, Garten, in St. Walburg (zentrale Lage) zu verkaufen. Tel. 0473 795177

Handgespaltene Zaunstecken, Spelten, Zaunlatten und Dachlatten zu verkaufen, sowie Erstellung sämtlicher Zäune und Leitplanken aus Holz. Tel. 0473 795118 oder 333 5902578

Couch (1,90 x 0,80 m) mit ausziehbarem Doppelbett in sehr gutem Zustand umständehalber günstig abzugeben. Tel. 339/782 82 97

Gasdurchlauferhitzer Junkers und Handy Nokia 3210 günstig zu verkaufen. Tel. 0473 796055 (abends)

Lust auf Berg?

Die Familien- und Altenhilfe Lana bietet heuer erstmals,
vom 30. Juli bis 9. August 2004,
Bergferien für Senioren in Rodeneck an.
Es sind noch Plätze frei!

Für Anmeldungen und weitere Informationen wenden sie sich an Frau Maria Rinner, Tel. 0473 553032.

Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Gartenstr. 2/A
39011 Lana

Mitteilung des Sanitätssprengels

Neue Beratungszeiten in der Invalidenbetreuung. Vormerkung in Meran unter Tel. Nr. 0473 251968. 8.00 bis 9.00 Uhr am 1. und 3 Mittwoch im Monat im Sprengelsitz in Lana.

Impressum:
Eigentümer und Herausgeber: Gemeinde St. Pankraz
Eingetragen im Landesgericht Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantwortlicher Direktor: Christoph Gufler
Layout: Fa. D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Meran

Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.

Redaktionsschluss Herbstausgabe: 23.08.2004

Redaktionsschluss Monatsausgabe: 26.07.2004